### STAATS- UND UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK HAMBURG CARL VON OSSIETZKY Von-Melle-Park 3 · D-20146 Hamburg

| Titel: |   |
|--------|---|
| Autor: |   |
| Purl:  | https://resolver.sub.uni-hamburg.de/kitodo/PPN1754726119_19230530 |

#### **Rechtehinweis und Informationen**

Der Inhalt ist gemeinfrei. Das Digitalisat darf frei genutzt werden.

#### **Public Domain**

Zum Zwecke der Referenzierbarkeit und einem erleichterten Zugang zum Original bitten wir um folgenden Hinweis bei der Nachnutzung:

Original und digitale Bereitstellung: Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky + Signatur + Link zum Digitalisat

Qualitativ höherwertige Reproduktionen können in verschiedenen Formaten und Auflösungen kostenpflichtig erworben werden. Gebühren werden entsprechend der Gebührenordnung für wissenschaftliche Bibliotheken der Freien und Hansestadt Hamburg erhoben.

Sollten Sie das Objekt in Ihrer eigenen Veröffentlichung verwenden, würden wir uns freuen, wenn Sie uns darüber informieren und uns die bibliographischen Angaben Ihrer Publikation mitteilen. Wir freuen uns natürlich sehr, wenn Sie uns zur Information sogar ein Belegexemplar der Publikation zukommen lassen können.

Kontakt für Nachfragen: Staats-und Universitätsbibliothek Hamburg - Carl von Ossietzky -Von-Melle-Park 3 20146 Hamburg auskunft@sub.uni-hamburg.de https://www.sub.uni-hamburg.de

# Die teure Jahrkarte.

Bährend bislang die Reichsbahn nur für ben Reichs-verband der Induftrie ein Gegenstand des Interesses war, indem von dorther ein wütender Angriff nach dem anderen gegen die amtliche Tarifgestaltung geführt murbe, lenkt ber empfindliche Aufschlag von 100 %, den vom 1. Juni an auch die Personenfahrpreise erfahren, die Ausmerksamkeit aller Konsumenten auf sie. 50 M. und 33 M. pro Kilometer für eine Reise dritter beziehungsweise vierter Rlaffe find teine Rleinigkeit, und man verfteht ben Schrei ber Entruftung, bag ausgerechnet die Reichsbahn noch mit einer Tariferhöhung tommen muß, mährend der Lohn= und Gehaltsempfänger ichon genug mit der Befämpfung der übrigen stündlich bedrohlicher sich aufreckenden Preise zu tun hat. So gibt ber Schritt ber Reichsbahn um so mehr Veranlassung zu einigen prinzipiellen

Wie steht es benn um die Reichsbahn? Es erübrigt fich, davon zu sprechen, daß sie ihre Hauptbedarfsartikel bereits Mitte Mai mit bem 11 400 fachen bezahlen mußte, ihre Einnahmen aber bis heute nur um das 4641 fache gesteigert hatte. Schon dieser Bergleich beweist die Unfinnigkeit der schwerindustriellen Behauptung, die Tarife der Reichsbahn marschierten an der Spite der Teuerung, sie seien die Wurzeln des Uebels. Bielmehr ift auch die Reichsbahn nur ein Unter= nehmen, das wie jedes andere trachten muß, feine Leiftungen nicht zu verschleubern. Es kann baher im Gegenteil für mahr= scheinlicher gehalten werden, daß auch nach ber vierzigprozen= tigen Auftarifierung ber Güter vom 1. Juni an die mahren Roften der Reichsbahn nicht im entfernteften gedeckt find, weil mehr als ein Viertel ihrer fächlichen Aufwendungen in den Ausgaben für Kohlen besteht. Zurzeit lebt die Reichsbahn aber ausschließlich von englischer Kohle, die doppelt so teuer ift als die wohl geförderte, aber nicht greifbare Ruhrkohle. Und mit solchen enormen Ausgaben treffen auf der Ginnahmeseite auch noch die Ausfälle infolge ber Ruhrbesetung zusammen, über deren Ausmaß genaue Zahlen nicht existieren. Diese elementaren Tatsachen lassen sich nun einmal nicht aus der Welt diskutieren. Sie haben feit Januar die Reichsbagn wieder zum Zuschußbetrieb größten Stiles werden laffen, nachdem es während der größeren Hälfte des vergangenen Jahres gelungen war, ihren Saushalt ins Gleichgewicht zu bringen. Gerade wir Arbeitnehmer haben aber das entschiedenste Inter= effe daran, daß hier feine Migmirtschaft herricht. Denn bas nährt und mehrt die Best der Papiergeldinflation, unsern entseplichsten Feind. Außerdem haben wir feit Jahr und Tag die immense außenpolitische Bedeutung des Gleichgewichts ber Finanzen im Hinblick auf das Reparationsproblem begriffen, wobei der Etat der Reichsbetriebe eine ausschlaggebende Rolle spielt, und haben deshalb bei unserer Stellung zur Tarispolitik des Verkehrsministeriums aus dem Gefühl der Verantwortung heraus weder Opfer gescheut, noch Lässigkeiten erlaubt, und betonen zugleich, daß niemand die Behauptung wagen fann, ber Aufwand für Löhne und Gehälter verwirre etwa die Bilanz ter Reichsbahn, da feststeht, daß der Anteil der persönlichen Ausgaben von 60,8 % im Jahre 1913 auf die erbärmliche Ziffer von 29,7 % herabgesunken ist, eine Lohnquote, an der

Aber dies sei nur nebenbei zum speziellen Thema Erhöhung ber Personentarife angeführt. Biel stärker fällt bierbei ins Gewicht, daß an ber Gefamteinnahme ber Reichsbahn ber Personenvertehr nur noch mit sage und schreibe rund 5 % be= teiligt ift. In Friedenszeiten standen die Ginnahmen von Perfonen= und Güterverkehr zueinander wie 1 zu 3; im November 1922 wie 1 zu 18. Das ist ein unhaltbarer Zustand, tenn es bedeutet, daß von den bedeutenden Unkoften der Bersonen= beförderung nur ein lächerlicher Bruchteil vom Reisenden selbst getragen wird, der ganze ungeheure Rest aber auf bie Güterfrachten überwälzt wird. Das beschwört die Gefahr herauf, daß unter dieser doppelten Last die Frachten für Güter tatfächlich unbillig hoch werden, und daß von da aus alle jene verhängnisvollen Fernwirkungen für die gefamte Bolfswirtschaft eintreten, die da find : Ueberhöhung der Preise, Absatstodung, Ginschnürung und Zusammenbruch. Gin un= haltbarer Zuftand, weil zu allen Zeiten eine einseitige Belaftung des Güterverkehrs dem gesamten Wirtschaftsleben stets schädlicher ist, als eine wenn auch harte, so doch nicht mehr als billige Belaftung des einzelnen Paffagiers. Es ist höchste Zeit, daß dieses Migverhältnis korrigiert wird, benn diese widernatürliche Tiefhaltung der Fahrpreise führt zu den schwersten Romplikationen bei den anderen Verkehrsunternehmungen. Und das ist der Gesichts= puntt, der bei der Betrachtung dieser Frage gerade für den Arbeitnehmer eine ausschlaggebende Rolle fpielen muß. Was erleben benn die städtischen Berkehrs= betriebe, die Strafenbahnen, die Soch= und Untergrundbahnen, wenn die Reichsbahn dank der Zuschüffe, die fie aus anderen Aweigen ihres großen Unternehmens spielend herauszieht, ihre Tarife unverändert tief hält? Sie geraten offen in die Be= fahr des Zusammenbruchs, weil sie nicht imstande sind, ihre Fahrpreise so zu geftalten, wie ihre wirtschaftliche Lage es erforderte. Betriebseinschränkungen reißen ein, wertvolles

kein Unternehmen scheitert.

Rapital liegt volkswirtschaftlich brach, Bersonalentlaffungen | ften Opfern ber Arbeitnehmer in ben Berkehrs= find an der Tagesordnung usw. (Berlin und Hamburg sind draftische Beispiele für diese verhängnisvolle Konkurreng.) Das alles ist aber nur geeignet, den gesamten Verkehrsapparat immer wertloser zu machen, benn was nütt ein nur noch teil= weise funktionierender, gelähmter Apparat, wo das A und O bes Bertehrs in Schnelligkeit und rascher und punktlicher Bugfolge besteht? Erkennt man, daß dieser Zusammenhang — die widernatürliche Preispolitik der Reichsbahn — den Verkehrs= betrieben die Kehle zuschnürt, so gibt es keinen ernsthaften Widerstand mehr gegen eine natürliche und der wahren wirt= schaftlichen Lage entsprechende Preisgestaltung der Reichs= bahnpersonentarife, was nicht Verzicht heißt auf soziale Be= rücksichtigung der Schwachen, zum Beispiel auf Siedler und Kleingärtner, die nur die halbe Fahrt zu bezahlen brauchen.

Wenn also die Macht brutaler Wirtschaftsgesetze bie Steigerung ber Personentarife erzwingt, jo ift bas gewiß ein schwacher Troft für ben, ber bavon um seine Sommerreise gebracht wird. Aber es geht nicht an, daß die Absicht, den breiten Maffen wenigstens in dieser einen Be= ziehung die Lebenshaltung zu erleichtern, von den bitter=

betrieben begahlt wird. Arbeitslofigkeit und hunger= löhnen im Berkehrsgewerbe gegenüber ift ein billiger Borort= verkehr ein allzu unwesentlicher Borteil. Auch hier verlangt soziale Gerechtigkeit Berteilung der Lasten auf alle Schultern.

Aber noch ein Gesichtspunkt muß bei ber Betrachtung biefer Sache hervorgehoben werden und das ift die Frage nach der Rentabilität der Kommunalbetriebe überhaupt. Gerade an dem Beispiel der Berkehrsinstitute, die ja meist kommunal ge= leitet werden, ift immer wieder die Notwendigkeit ihrer Brivatisierung abgeleitet worden. Gewiß war ihr Defizit nicht wegzuleugnen, aber nicht immer ift von unserer Seite, die doch das wesentlichste Interesse an der kommunalen Bewirtschaftung hat, mit genügender Entschiedenheit betont worden, daß alle Anklagen unsinnig find, folange ben Berkehrsinstituten bie selbstverständlichste Voraussehung ihrer Existenz genommen ist: Preisgestaltung nach den Selbstkosten. Man schaffe ihnen Luft. Erst dann werden die erbärmlichen Schauspiele unterbleiben, daß große und gut ausgestattete Unter= nehmungen immer wieder an gierige Privatkapita= liften verschleudert merden.

# Aeue Reparationsvorichläge Belgiens und Englands. Rücktrittsabsiditen der Cuno-Regierung?

SBD. Berlin, 30. Mai. (Drahtbericht.) Aus London melbet Reuter, daß man erwogen habe, ben von ber beutschen Reichsregierung nach London entsandten Beauftragten gute Ratichlage über die Art des neuen beutichen Ungebots zu geben. Man werbe alfo nicht mehr fagen tonnen, bag bie beutiche Regierung bie Unfichten in Großbritannien über bie Reparationsfrage nicht tenne. Cowohl ber englische Botschafter in Deutschland wie ber beutsche Botschafter in England haben mehrfach über ben Standpunkt ber englischen Regierung mit bem Reichskangler und bem Minifter bes Muswärtigen gesprochen. Bevor nun bie Bertreter ber Regierung nach London fuhren, hat ber Reichstangler ber burgerlichen Arbeitsgemeinschaft gegenüber erklärt, bag er bon ben Informationen, die feine Bertreter aus England mitbraditen, die Ent = scheibung abhängig machen werde, ob er weiter in ber Lage ift, bie Regierungsgeschäfte zu führen ober nicht. Unwahrscheinlich ift es baber nicht, bag wir binnen

ber nächften 24 Stunden auf der Suche nach einem neuen Reichs=

fangler finb.

SPD. Berlin, 30. Mai. (Drahtbericht.) Schon feit mehreren Tagen übte die beigifche Regie = rung auf Boincaré einen Drud aus, ber ben 3med hat, ben frangöfischen Minifterpräsidenten gu einer neuen Auseinander= fegung zwischen feiner Regierung und bem belgischen Rabinett zu veranlaffen. Bisber hat Poincaré alle möglichen Auswege gefunden, um eine berartige Begegnung unmöglich gu madjen. Inzwischen hat die belgische Regierung einen Reparation 8 = plan ausgearbeitet, ber bon ber frangofifden Auffaffung über bie Reparationspolitik weit abweicht. Tropbem ift Poincaré jest bereit, mit Belgien in Besprechungen einzutreten, die am beginnen follen. Poincaré ift fogar bereit, perfonlich in Bruffel zu erscheinen, da ber belgische Außenminister infolge einer Operation an ber Reife nach Paris verhindert ift.

WIB. Paris, 29. Mai. Der "Matin" will in ber Lage sein, Genaueres und Richtigeres über bas von der belgischen Regierung überreichte Memorandum zur Lösung der Reparations frage mitteilen zu können. Die Belgier gingen von dem Ge-danken aus, daß man wenigstens 2,4 Milliarden Gold mark aus Deutschland selbst ziehen könnte, ohne die Pfänder aufzugeben und ohne sich dem Trugbild großer internationaler Anleihen auszusehen. Der Borschlag gehe der Schaffung von Monopolen aus. Deutschland besite das Alkoholmonopol, aber die Getränke seinen nur ein Viertel so hoch belasiet wie in Frankreich. Der deutsche Zuder sei nur mit einem Zehntel Prozent belastet, während der französische Zuder fast eine Last von 18 % und der englische eine solche von 13 % trage. Ebenjo stehe es mit Tabak. Auch die deutsche Industrie hätte davon gesprochen, die Eisenbahnberwal-kung in die Hände zu nehmen, um daraus ein Privatunternehmen zu machen, das einen jährlichen Ertrag bon 1 Milliarde Goldmark einbringen foll. Theunis glaubte, daß man in Deutsch land eine Reihe großer Pachtverträge für den Sandel mit ge-wissen Produkten und für die Ausbeutung gewisser Staatsgüter und Gisenbahnen abschließen könne. Aber diese Wonopole sollten in die Hände internationaler Syndifate mit einer beträchtlichen Beteiligung bon seiten der Allierten gebracht werden. Nach einer tiefgründigen Studie setten die Belgier auseinander, daß die Monopole und die berpachteten Eisenbahnen der Reparationskommission für 60 Jahre jährlich 1,9 Milliarden Goldmark einbringen könnten. Dazu könne man die Kohlen = Lieferungen mit 500 Millionen Goldmark zählen! Man würde also aus Deutschland selbst 2,4 Milliarden Goldmark im Jahre ziehen können, das heißt also Zinsen von 5 % von 40 Milliarden Goldmark. Diese Summe sei fälschlich als die Summe bezeichnet worden, auf die die Belgier die alliierten Forderungen beschränken wollten. Man fasse aber weiterhin auch eine Beteiligung von 25 % an der beutschen Industrie ins Auge, was eine Zusabeinnahme ergabe, die nicht genan abzuschäten fei

Die Aufnahme großer internationaler Anleihen folle auf ip äter verschoben werden. Die deutsche Finanzsanierung werde als erste unerläßliche Bedingung bezeichnet. Nach Ansicht der Belgier könnte Deutschland durch künstliche Mittel seinen Markkurs stadilisieren. Erst jüngst habe es das während zweier Monate durch zwedmäßige Berwendung von Reichsbankdebisen getan. Beil ihr nach dieser Operation Devisen in Söhe von 50 Millionen Dollars zugestossen, seid ist ruiniert worden. Deutschland baut durch viese Maknahme nicht ruiniert worden. Deutschland bank durch diese Magnahme nicht ruiniert worden. Deutschland könne auch sein Budget ausgleichen. Theunis erinnerte daten, daß in dem Viertelsahre April bis Juni 1922 das deutsche Budget im Gleichgewicht gewesen sei und sogar einen Monatsüberschuß von 90 Millionen Mart ergeben habe. Auch könne man nicht sagen, daß durch die Schaffung der Monopole dem veutschen Staate Einnahmequellen verloren gingen. Die belgischen tönnen, seine Entscheidungen zurückzuziehen. Natürlich werde das Ruhrgebiet zu den Gebieten zählen, die Einnahme-quellen liesern könnten. Die Besetzung des Ruhrgebietes verde hiernach also einen doppelten Charafter tragen, den einer Kontrolle der Lieferungen und den der unmittelbaren Durchführbarkeit von Drohungen im Falle einer Verfehlung. Die Blodade werde aufgehoben werden und die Einnahme-quellen gingen aufs neue an das Deutsche Neich. Tatsäcklich verschaftliche Gleichgewicht des Deutschen Neiches mörderisch wirken werde. Sie glauben nicht, daß man sich aus dem Auhrgebiete selbst bezahlt machen könne und seien der Ansicht, daß man von dort nicht so große Summen entziehen könne, um die gesamten Reparationen zu bezahlen. Es handle sich hier um Lasten, die nur durch das ganze Deutsche Reich getragen werden könnten. Immerhin müsse man die Besetung aufrechtrhalten und die Blodade bis zu dem Augenblid, wo die von Theunis entwickelte produktive Ausbeutung zur Anwendung gelange, unter Umständen noch berschärfen. Diese Ksandnahme ents spreche in ihrem Geiste der von Frankreich der Reparationss kommission im Januar übermittelten Note, als die allgemeine Berfehlung festgestellt wurde. Bei ihrer Durchführung seien bie Franzosen und Belgier von dem Gedanken der Realisation ber Reparationsichulden beherricht gewesen.

Sollten diefe Angaben bes "Matin" über die belgischen Borichlage zutreffen, so ift für die nächste Zeit erft recht nicht an eine Lösung ber Reparationstrife zu benten. Rein Wunder, daß Poincare diesen Vorschlägen zustimmen wird, denn ihre Durchführung brächte ihn aus der Sackgaffe feiner eigenen Ruhrpolitik heraus, ohne sein Prestige zu schädigen. Für Deutschland aber sind die belgischen Borschläge geradezu un= distutabel. Die Sozialbemofratie mußte icharfften Ginspruch gegen die Auslieferung der Gisenbahnen an das Privatkapital wie auch gegen die auf Auswucherung der breiten Bolksmaffen berechnete Monopolwirtschaft in Zucker, Tabak, Kohle usw. erheben. Eine Uebernahme der Regierungsverantwortlichkeit nach dem Rücktritt Cunos kommt für unsere Partei unter solchen Umftänden überhaupt nicht in Betracht. Die jetige Situation ift die Folge der mit dem Regierungsantritt Cunos eingeleiteten Politik, die das Risiko ber Ruhrbesetzung glaubte tragen ju tonnen, weil fie hoffte, durch eine Tattit bes paffiven Widerstandes in England und Amerika Beistand zu finden. Best ist die Enttäuschung auf der ganzen Linie eingetreten und im Gefühl ihrer Uebermacht prafentieren Belgien und Frankreich die Rechnung, die das deutsche Bolk bezahlen foll. Und in diefer Situation wollen Cuno und Rofenberg, die Saupt verantwortlichen, das Weite suchen! Wenn der englische Borschlag, über ben noch nichts Näheres verlautet, keinen anderen Ausweg zeigt, ift die Lage Deutschlands verfahrener benn je.

#### Um eine Enttänschung reicher. Der Zujammenbruch der Mariftützungsaltion.

Berlin, 29. Mai Am Dienstag vormittag trat im Neichstag der parlamentarische Am Dienstag bormittag trat im Neichstag der parlamentarnyge Ausschuß zusammen, der über die bon gewissen Wirts-ich aftskreisen gegen die Skükungsaktion der Wark unternommenen Treibereien Aufklärung schaffen soll. In dem Ausschuß ist unsere Partei durch die Ge-nossen Kobert Schmidt und Dr. Hert vertreten. Vorläufig lagen dem Ausschuß als Unterlagen Verichte des Reichseinanz-ministers und des Reichswirtschaftsministers dor. Staatssektetär ministers und des Keichswirtschaftsministers vor. Staatssekretär Schräder vom Keichswirtschaftsministers vor. Staatssekretär Schräder vom Keichswirtschaftsministerium gibt in einem einleitenden Keferat enen Ueberblick über die Mahnahmen der Kredisgewährung und durch Verkauf von Debisen. Weil sich die Industrie, vor allem die Exportindustrie, geschädigt fühlte, sah man davon ab, den Dollar unter 20 000 zu drücken. Von Anfang an war keine Stadissischier unter Leine Stadissischier. Von Anfang an war keine Kabilisterung der Mark beabsichtigt; es handelte sich nicht um eine währungspolitische, sondern um eine veine Kriegsmahn ahme gegen den Kuhreinbruch. In immer wachsendem Mahe machte sich dalb die Passibität der deutschen Handelse und Fahlungsbilanz gestend. Am 18. April sonnte die Reichsbank dem Anfur no er Debisenstäufer nicht mehr widerstehen. Infolgedessen versucht man es mit der neuen Debisenordnung, die der Keichsbank das Mittel in die Sand gab, Auskunft über Devisengeschäfte zu berlangen. Das hat die Devisenbeschaffungsstelle in ihrem Austrag durch ein Schreiben an Banken und Firmen, in dem Auskunft über die Devisengeschäfte in den kritischen Tagen don Mitte April berlangt wurde, auch getan. en fritischen Tagen von Mitte April verlangt wurde, auch getan. Den daraus entstandenen Schriftwechsel legte Staatsselretär Schröder zum Schluß seiner Ausführungen dem Untersuchungs

Staatssekretar Trenbelenburg bom Reichswirtschaftsministerium gab daraufhin in einem anschließenden Referat als Ergänzung eine Darstellung über den Inhalt und die Absichten der neuen Debisenverordnung. Nachdem die beiben Staatssefretäre und Hertz über die Sandhabung der Devisenverordnung, über den Zusammenhang zwischen Stiltzungsaftion und Kreditgewährung, über das Ergebnis der Dollaranleihe usw. beantwortet hatten, er-hielt Reichsbandpräsident Haven fein das Wort, um Auskunft über die Gründe des Zusammenbruches der Stütz zungsaktion zu geben. Seine Ausführungen sollten des große Ereignis des Tages werden. Millionen Deutscher erwarteten bon dem Leiter des Zentralnoteninstituts des Meiches gerade in den heutigen Tagen des weiteren Zusammenbruchs der Mark Ausschluß und Einblick in die Währungs- und Debisenpolitik der Reichsbank. Um so niederschmetternder war der Eindruck für alle Zuhörer. Nichts von alledem, was die deutsche Oeffentlichkeit erwartete, fand sich in den Ausführungen dieses verbrauchten zitternden Greises, der in heutiger, schwieriger Zeit immer noch an der Spihe der Reichsbank steht und dadurch den allergrößten Gin-fluß auf die Wirkschafts- und Finanzpolitik des Neiches ausübt. In er seine Aussiddrungen mit Ruhreinmarsch und beendete sie genau mit dem 18. April, dem Tage des Zusammendruches der Stütungsation. Denn in dieser Zeit begrenzt sich die Kompetenz des Untersuchungsausschusses. Die deutsche Deffentlichkeit aber verlangte mehr, sie erwartete Aussichlus über die Tätigte it der Reichsbant seither, und sie wünschte einen Ausblick in die Zukunft, den sie als Lichtblick empfinden konnte. Dafür verwies der Reichs-bankpräsident die Beröfsentlichung über seinen Widerstand gegen die Enthungsattion in das Gebiet der Legende, judie aber gieichzeitig zu begründen, warum man an eine Intervention nicht schon früher herangehen konnte. Neber den Ausgang der Dollaranleihe gab Hadenstein öffentlich seiner Enttäuschung Ausdruck. Die Devisen, die Eroßehandel und Kapitalistenpublikum gehamstert hatten, seien in den Kästen geblieben, während sie bei dem vom deutschen Bolke geführen Eristenzampf in die Kampferent eristenzampf in die Kampferent eristen deutsche Konker könken konkern deutsche deutschlieben deutsche deu front gehört hätten. Am Tage, da das schlechte Grgebnis der Dollar anleihe bekannt geworden sei, habe auch die seitdem anhaltende Dollarsteigerung eingesetst. Doch gibt der Neichsbankpräsident der Neberzeugung Ausdruck, daß es ein Unrecht sei, einzelne Industriegruppen oder Personen dies besonders zur Last zu legen; er habe sich nie gegen einzelne Wirtschaftsführer ausgesprochen. Alle Rreise hätten das Bestreben gehabt, sich über den unmittelbaren Bedarf hinaus einzudeden, und Alles in allem waren die Ausführungen des Reichsbankpräsidente so wider alle Erwartung nichtssagend, daß alle Zuhörer diese erste Sitzung des Ausschusses unter großer Enttäuschung verließen.

Vom Sog. Parlamentsdienft erhalten wir noch folgende Drahtung:

"Reichsbankbirektor Haben stein hat unsere Behauptung dementiert, nach der man fich in der Reichsbandbirektion bereits darüber besprochen hat, was werden soll, wenn ber Gold-markbestand der Reichsbank aufgebraucht ist. Unter anderm hatten wir behauptet, daß die Reichsbant bereits erwogen habe, den Direktoren Goldpensionen auszahlen zu lassen. Herr Habenstein behauptet, daß unter seiner Zeitung derartige Erörterungen überhaupt nicht geführt worden seien. Demgegenüber halten wir unfere Behauptung und ergänzen sie noch dahin, daß herr Habenstein an der erwähnten Besprechung selbst teilgenommen hat."

### Wiederbeginn des Reichstages.

Die nächste Plenarsitzung des Reichstages ist nunmehr endpültig auf Dienstag, 5. Juni, nachmittags 3 Uhr, angesetzt worden. Auf der Tagesordnung stehen bisher die ersten Beratungen eines Spielkarten steuergesetzt, des Gesebes über die Ausgabe wertbeständiger Schuldverschreibungen auf den Inhaber, einer Aenderung des Versicherungsgesetzes für Angestellte und der Reichsberssicherungsordnung und des Gesetzes über eine vorläufige Arbeitslosenversicheung, sowie die Abstimmung über die Ausschuffentschließung zunt Blüchtlingssiedlungsgeset.

### Das Metall der Toten.

Roman von Concha Espina.

"Lassen wir es auf den Bersuch ankommen!"
"Riemand hat daran ein größeres Interesse als ich, der ich dann ein Baar unschäftsbarer Berbündeter hätte!"

"Und mit Ihrem Rat, Ihrer Grfahrung und Ihrer Gilfe sollte es uns nicht gelingen, unsern Feldzug mit Erfolg durchzuführen?" fragte Mosario. Sie sprach mit Feuer und legte in jeden Sat den ganzen Zauber ihrer Melancholie.

Echea lächelte. Er machte eine respektivolle Bewegung des Dankes für die Anerkennung seiner Mitarbeiterin und entschloß sich, ben neuen Freunden die ganze Kompliziertheit des Arbeiterproblems zu erklären, das sie nach Dite geführt hatte.

Es handelte sich nicht nur um die Arbeitsmethode, die viel zu wünschen übrig ließ, auch nicht um den ewigen Kampf zwischen Urbeitern und Brotherren, sondern da war vor allem eine natio-nale Frage. Denn die nordetanische Gesellschaft ist in der Stadt olute und umumschränkte Herrscherin — über den Grund und Boben, über den Bergbau, das Gebirge, die Luft, über Geset und Kreiseit. Da sie dank diesem modernen Fendalismus Herrin über Leben und Eigentum ist, gehören ihr mit unbestrittenem Necht Straßen und Plätze, Kirche und Friedhof, öffentliche Gebäude und Verkehrswege, und — im moralischen Sinne — fast alle Volks-körperschaften, beren Vertreter mit unerhörter Bevorzugung in Staatsämter und hohe Stellungen bei der Gesellschaft aufsteigen. Gerade jeht soll in Cshnavia ein Staatssekretär befördert werden, und er nimmt die Beforderung nicht an, weil fie ihn nötigen wurde, die Stadt zu verlassen und damit der Besteckungsgelder der üppigen Industrie verlustig zu gehen . . Wenn irgendeine Behörde in den unaufhörlichen Beschwerdefällen gegen die Fremden Gerechtigkeit walten lassen will, so sindet sie — da sie dei den bestechlicheren unteren Angestellten Erkundigungen einziehen muß — niemals einen Grund, gegen die Ausbeuter einzuschreiten, und die Ungahl bon Klagen gegen die Besitzer werden zugunsten des Unternehmens entschieden. Auf ihre Empfehlung hin werden die Ernennungen bes Verwaltungspersonals vorgenommen, Steuerermäßigungen bewilligt, Berordnungen erlaffen, die die einzige Stadt Spaniens aus-

zugeben gezwungen ift, die enteignet ist und selbst nicht enteigner fann. Nach ihrem Gutbunken werden die katholischen Schulen der Umgegend in evangelische umgewandelt; sie verfügt für ihr Gebiet über ein Korps von bewaffneten Schutzleuten, das dem ipanischen Militärausgebot an Stärke überlegen ist. Außerhalb der Grenzen des Minenreviers, bort, wo fie ihnen am beften dienen und nützen wo sie die Straflosigseit ihrer gewagten Machenschaften gewähr-leisten, werden die berühmtesten Abvotaten auf das glanzenoste von ihnen unterhalten. Und fie begnügen fich nicht mehr mit der Macht die sie an den Ufern des Saquia ausüben; sie streden die Hand nach der offenen Küste aus und erwerben ein Achtel der Provinz Huelba und ein Stück der Provinz Sevilla; so gehören ihnen schon für alle Beiten die Bucht der spanischen Südküste am Atlantischen Ozean und der der Fluhmündung benachbarte Golf, der berusen ist, einer der ersten Haffen der Welt zu werden . . Die singenden Wasser bes Eircem, des sonnigsten Ausses Spaniens, munden heute im eigenen Lande auf fremdem Grund und Boden ins Meer, und Andeeigenen Lande auf freindem Grund und Boden ins Meer, und Ande-lusiens leuchtend reiner Strand gehört siedig Meilen im Umkreise diesen geldgierigen, sinsterblickenden Menschen, diesen Kalkblittern, dieser traurigen nordischen Kasse, die ich — dürstend nach Licht — am User des Ozeans ein günstig gelegenes, sonniges Gebiet durch strassos Indasson zu eigen zu machen such, über dem sie ihr Banner aufrichten kann. Und sie lätzt es im Winde flattern über den klaren, lachenden Wellen, — unten über den Dünne der Küsse, oben über ber burchwillten Erbe, ben unterjochten Ortschaften, ben ger-

"Es scheint unglaublich!" murmelte José Luis. Rofario nimmt stumm und erstaunt, aber mit lebhaften Interesse die Enthüllungen bes Anklägers entgegen, der in seiner langen Rlage in warmem, bisweilen etwas ins Lhrifche fallendem und eine Bropagandarede gemahnendem Ton, aber voll innerlichster Auf-richtigkeit fortfährt. Oft bleiben seine Augen an denen des Mäd-dens haften, als wiesen ihm diese einen verborgenen Weg; dann zögert er einen Augenblick, um bernach seine Gedanken mit gesteigerter Leidenschaft zusammenzufaffen.

Er weiß es auswendig und kann es mit Zahlen belegen, daß die Gesellschaft vor einem halben Jahrhundert die Verzwerke und Uebertagbauten am Saquia für 92 Millionen Besetas dauernd erworben hat, und daß der wahre Wert des Objektes - wenn man pur die Ausbeute in Betracht zieht — sich auf 302 Millionen be- gemüllichen Gat des Hotelzimmers, an dem einfachen Tisch zu er-

läuft, abgesehen von dem Landbesith, der schon in viele, der Gesellsschaft steuerpflichtige Ortschaften umgewandelt worden ist. Mit tiefer Erbitterung häufen sich die Zahlen auf den Lippen

bes jungen Mannes. Er erzählt, daß die bei der Gründung zu 125 Pefeices ausgegebenen Aftien heute auf 2000 fteben; er nenn bie unermeglichen Besitzungen, aus benen sich bas fremde Gebiet im Schofze Spaniens zusammensetzt, und bestätigt, daß fie alle die so notwendigen und allgemein berbreiteten öffentlichen Ginrichtunge Telegraph und Telephon, Bildungszentren, öffentliche Gefund heitspflege, eleftrisches Licht, Chausseen und Gisenbahnen entbehren Die einzigen vorhandenen zivilisatorischen und kulturellen Anlagen bienen bier ausschließlich bem Unternehmen, das fie monopolifier und ausbeutet, und das neuzeifliche Licht, das schon alle zivilisierten Orte der Welt erhellt, leuchtet hier nur für die Eindringlinge, fern bon dem Gesindel der Eingeborenen in Bobnungen und Garten eingefangen. Zu Füßen folder Brotherren liege der Arbeiter und des Reichtums zu erhalten, den er schaffe

des Meichtums zu erhalten, den er schaffe . . . "Aber alles das muß einmal in deutlicher Weise vor die Oeffent-lichkeit kommen!" rief Mosario aus, ihrem Bruder das liebliche, bunfle Geficht boller Emporung zuwendend.

"Ja!" murmette der Jüngling in reiner Teilnahme, und seine durchbringenden golbfarbenen Augen gaben seinen unausgesprochenen Gedanken flammenden Ausdrud.

Schea fühlt sich befreit und glüdlich bei diefen intelligenten und feinfubligen jungen Leuten, die sich ihm mit der selbstlosesten Groß-mut als Berbündete antragen. Er ist überzeugt, ihnen beim durch-dringenden Licht des Geistes bis ins herz gesehen zu haben, und er jegnet die Unterftützung so auserlesener Seelen im Kampf für das hohe Ibeal, das sein Leben bedeutet: er hat sich einer menichlichen und gerechten Lehre geweiht und bergift die ernsten Drangfale, Bündnisses gibt er sich frohen Hoffnungen hin.

Sie haben ihn zum Abendeffen eingeladen. Die Speisen, die bem Geschmad bieses berichamten Armen erlesen erscheinen, berührt er faum, und mit natürlichem Bartgefühl läßt er die Gerichte bor-

Aufmerksamkeit zu schenken. Es ift weder ber Bolitiker noch der Mensch, der sich hier in der

fennen gibt; es ift ber Apostel, der, von Umgebung und Umständen unbeeinflußt, den Eingeweihten mit seltsamen Worten die Geheim-nisse der ewigen Berschwörung entdedt, die sich — je nach den Lagern der Gesellschaft verschieden — steis erneuert; er öffnet ihnen in vollem Vertrauen sein Herz und führt sie in die Tiefen

Am Schlusse des bescheidenen Mahles haben die drei einen festen, trotigen Bund geschlossen; zwar ohne Reden und Trinf-sprüche, aber beglaubigt mit dem unlösbaren Siegel treuer Blide und ernsten, stummen Lächelns, aus benen ber heilige Wille gu

feiner ehrgeizigen Blane ein.

(Fortsetzung folgt.)

### Aunft, Wissenschaft und Lobon.

Drei Abende ber Tangbuhne von Laban im Canventgarten. Ram mertänze.am 14. Mai. Die Wehrzahl dieser Tänze wurden schon gesehen und gewürdigt. Manche sind umbenannt und ausgestaltet. "Schattenwege" zum Beispiel zu ihrem Borteil Aus den Darbietungen dieser tänzerischen Kleinkunft sticht der "Bizarre Zweitanz" und die "Choreographische Studie" hervor. Die "Magharischen Klänge" arg versehlt. (Auch hier kann so etwas passieren.) Dussia Beresca hat über allen diesen Sine sine stille und sorgsame Hand.

"Lichtwende", eine Frühsommerfeier, am 24. Wai. Dies war ein großes Fest. Oben die Reigen der Hamburger Be-wegungschöre der Labanschule, unten viele Angehörige, Bekannte, eben Tazugehörige. Laban bersuchte die Festgestaltung, von der er in seinen Borträgen gesprochen. Mario Bolcards Kom-position und Jührung der Neigen ein meisterlicher Befähigungsnachweis. Die Gruppen selbst in den Ballungen am stärtsten, den Flammenbewegungen der Füße und hände und in dem über-raschend wirtenden originellen Geräuschkonzert. In der Erfindung prachtvoll, in der Ausführung fast durchweg tänzerisch reif, im Gesamteindruck die mannigsachsten Hoffnungen wedend. Wundervoll der Ansaug des zweiten Reigens und die Männer-gruppe im letzten Bild. Werden wir das alles noch einmal als gewohntes Bolfsfest unter freiem Himmel erleben?

#### Die Verhandlungen Ther das Garantie-Abkommen.

MDB. Berlin, 30. Mai. Die Bertreter ber Landwirtschaft wurden gestern nachmittag vom Reichskanzler zu einer längeren Beratung des Reparationsproblems empfangen. In der Besprechung sam die grundsähliche Bereitschaft der Landwirtschaft dum Ausdruck, weitgehende Opfer auf sich zu nehmen, wobei aber Voraussetzung ift, daß das Reparationsproblem endgültig gelöst wird.

Dem "Berliner Tageblatt" zufolge hat die Landwirtschaft ihre Mitwirfung an der Garantieleistung für das neue deutsche Angebot u. a. davon abhängig gemacht, daß sich der Staat jeden Fingriffs, der die Produktion behindern könnte, wie z. B. Entsing ung, enthalte. (1) Die Landwirkschaft ist der Aufgissen, daß der Produktion keinerlei Fesieln angelegt werden die einerlei zessen und das der Produktion keinerlei Fesieln angelegt werden die einer und das der Produktion keinerlei Fesieln angelegt werden bürfen und daß jede Zwangswirtschaft fortfallen niisse, wenn sie sich in den Dienst der Lösung des Reparations-problems stellt. Unter diesen Boraussehungen sei die Landwirtchaft bereit, die gleiche Summe auf sich zu nehmen wie die

Am heutigen Mittwoch wird die Reichsregierung in der Reichskanzlei mit dem Auswärtigen Ausschung des Reichserates eine gemeinsame Sitzung zur Besprechung der außenpolitschen Lage abhalten. — Auch der Fraktionsvorstand der Sosialdemotratifden Reichstagsfraktion, ber telegraphisch zusammenberufen wurde, wird fich zur gleichen Zeit mit der politischen Gesamtlage befassen. — Der Allgemeine Deutsche Gewerkschaftsbund durfte bereits in den nächsten Tagen eine ausführliche kritische Betrachtung über bas Angebot der beutschen Industrie an die Reichsregierung veröffent-

Im Hauptausschuß des Preußischen Landiages teilte der Finangminister mit, daß ber Entwurf eines Gemerbeftenergejetes zurzeit dem Staatsminifterium borliege und bald bem Landtage zugehen werde. Die Auszahlung der Ruhegehalts- und Versorgungsgebührnisse werde nach Mög-lickkeit beschleunigt. Zu einer Auseinandersehung zwischen So-zialdemokraten und dem Finanzminister kam es, weil dieser be-hauptete, daß der Antrag des Genossen Hermann Müller im Reichstag über die Auseinandersetzung bes preußis iden Siaates mit den Hohenzollern eine Verfassungs-änderung bedeute und die Erledigung dadurch ins Stocken geraten sei. Unsere Genossen vertraten den Standpunkt, daß das Ver-mögen der Hohenzollern beschlagnahmt werden und die Entschädigung durch Gefet erfolgen muffe.

#### Perhandlungen des Reichsrats.

Die Rewordnung der Strafgerichte. Der Reichstat stimmte verschiedenen Gesehen in der Fassung des Reichstages und ferner dem Etat für 1923 in der vom Reichstag verschieftenen Fassung au. Berichterstatter Ministerialdirektor Sachs nab nochmals ein Bild der ungünstigen Finanzkage. Danach hat der Fehlbetrag nunmehr eine bohe bon 12,4 Bil. Lionen Mark erreicht. Der Neichstat erledigte weiterhin die Borlage, behr. Neuordnung der Strafgerichte, nach der die erste Instanz der Strafgerichte lediglich aus Schöffengerichten lgroßen und kleinen Schöffengerichten) sich zusammensett. Gegen sämtliche Urteile dieser ersten Instanz soll Berufung bei der Straffammer zulässig sein, die mit 2 Richtern und 3 Laien besetz ist. Dann kann Rebisson beim Oberlandesgericht oder, je nach der Lage des Falles, beim Reichsgericht erfolgen. — Die Ausschüssen das der Geschung der Schwungerichte beschüssen. Die große Zahl der Geschworenen soll von 30 auf 6 Laien reduziert werden, die neben 3 Berufsrichtern nicht allein über die Schuldfrage, jondern auch über bas Strafmaß urteilen sollen. Das peremptorische Ablehnungsrecht der Geschworenen soll sorifallen. Schließlich soll das Privatklageversahren in erheblich größerem Umfange als bisher burch das Sühneverfahren erfehr Die Bollversammlung trat den Beschlässen der Ausschiffe bei.

#### Die Lage im besehten Gebiet.

EAD. Elberfeld, 29. Mai. Der heutige Tag ift im Ruhrkohlengebiet ruhig verlaufen. Die Lohnerhöhungen sind bereits bekannt geworden und haben günftig gewirkt. Allerdings muß festgestellt werden, daß die Streikgewirk. Autrolige und schieften bettete und ist Das gilt bebeiden für die Bezirke Doxtmund, Gelsenkirchen und Recklinghausen zur Bechen "König Ludwig" und "Blumental I und II". In Frage kommen ungefähr 18 000 Maun. Ebenjo iff in Gladbed und Buer sowie einem Teil des Bezirks Bochum der Streif noch allgemein. Landfreise Gattingen sind die Belegschaften der Zeichen am Dienstag zum größten Teil wieder eingefahren. Im Bezirk Hamm bezirnt der Streif abzubrödeln. In Recklinghausen verhandelt nan über die Bildung von Sicherheitswehren. In Gelsenkirchen hat sich eine Arbeiterwehr gebieten. Die Geisenkirchener Union beteiligt ist. Im allgemeinen kann nam seitstellen, daß es in kussem zu einer Aufnahme der Arbeit kommen wird, doch sind die Gefahren der Situation nicht zu berkennen. Die Frage der Bezählung der Streiktage, eine Frage, die schon während des Kapp-Butsches und der Novemberrevolution eine große Rolle gespielt hat und von der kommunistischen Agitation eifrig ausgenunt wurde, wird schon jetzt debattiert. Es kann hier zu unangenehmen

Besonders ungeklärt ift die Lage im Bezirk Gfien. Auf Grand vorfiegender Berichte hat sich die Düffeldorfer Behörde gezieungen gesehen, bei den Franzosen um Waffenscheine fitz Die Mitglieder der Arbeiterwehren nachzusuchen. Die Düffeiborfer Regierung will den Ernst der Lage den Engländern vortellen, mit dem Ziel, den nötigen Schutz und Garantien für die

Wie wir erfahren, ift ber stellvertretenbe Regierungspräsident bon Düsseldorf, Oberregierungsvat von Lutterbeck, von den Belgiern berhaftet und nach Sterkrade gebracht worden. Die Berhaftung erfolgte wegen eines Protestichreibens, das Lutterbeck gelegentiich der Düffeldorfer Borgänge an die Besatzungsbehörde ge-

In Glabbed wurde auf einen belgischen Posten von zwei jungen Burichen geschossen. Der belgische Posten, der unverwundet blieb, gab Feuer und bewietzte einen seiner Angreiser. Beide wurden Ge murbe Dynamit bei ihnen ge unden. Die Verhafteten gaben zu, daß sie Sprengungen aus-Am Tage zubor wurden ebenfalls zwei junge Burschen verhaftet, die sich mit dem Plane trugen, Sprengungsbersuche borzunehmen.

Bieber einmal Baffenstillstand in Frland? Keuter melbet aus Dublin: Die Rachrichtenstelle Devaleras gibt bekannt, daß der Besehl zur Einstellung der Feindseligkeiten und zur Riederlegung der Waffen vom 28. Mai an der republika-nischen Armee am 24. Mai übermittelt wurde.

#### Nertrauensvolum für Poincaré.

WIB. Paris, 30. Mai.

Im weiteren Berlaufe ber Rammerbebatte über die Ruhrtredite ffellte Poincaré die Bertrauensfrage. Die Sozialisten und Rommunisten ließen erklären, daß sie die Aredite berweigern würden, während die Radikalen zustimmten. Bei der Abstimmung wurden die Rredite mit 505 gegen 67 Stimmen angenommen. Dann wurde die Sitzung geschlossen.

BDB. Paris, 29. Mai. Kammer. Nach den heftigen Auftritien, die durch die Angriffe der Rechten gegen den Senat und durch die Gegenkundgebungen der Linken hervorgerufen wurden, jagte Tarbieu, er werde die Ruhrkredite bewilligen. jegile La Iven, et verbe vie dingettedre bevolungen. Die Allahie jei bollsommen berechtigt. Sie habe einen politischen und einen wirtschaftlichen Zweckzu erfüllen, die beide voneinander untrennbar seien. Poincaré habe Unrecht gehabt, auf den guten Willen und auf Zusammenarbeit mit der Bevölkerung zu zählen. Die deutsiche Regierung habe Unrecht gehabt zu glauben, daß, wenn ein französischer Soldat nach Essen komme, gewisse ausländische Mächte sosoar einen Druck auf die französische Regierung ausüben Mächte sofort einen Dunk auf die franzosigge Regierung auswen würden. Der Negierung sei borzuwerfen, daß sie nicht von Andes ginn an zur Ausbeutung bes Ruhrgevietes geschrikten sei. Auf die Bemerkung, vielleicht seien die Saboteure nicht streng genug bestraft worden, ruft Poincaré: "Das sagen Sie am Tage der Hinrichtung Schlageters!"—Tardieu bemerkt weiter, die Beschlagnahme der Koks- und Kohlenvorräte sei nicht gemigend porbereitet worden, auch habe die Autorität im Ruhrgebiet keine Grundlage. Gewisse Ordonnanzen Degouttes habe man in Paris wochenlang berögert. Was Frankreich jetzt im Ruhrgebiet durch-führe, sei eine Beselhung zum Abtransport von Kohlen. Früher habe man das Ruhrgebiet ein produktives Phand genannt, weil man habe ausbeuten wollen. Fetzt habe die Regierung lediglich ein politisches Kjand in der Hand. Man müsse also immer wieder zu Zahlungsplänen seine Zuslucht nehmen. Zunächt sei jeht von der Realisierung der Pfänder zu sprechen. Deutschland müsse ein neues Regime für das Ruhrgebiet, ein Regime des Standrechts und bes Belagerungs. zustandes notifiziert werden.

#### Die Kanbalgereien gwischen Dy. und DUD.

Als Antwort auf die Kriegserklärung der Hamburger Deutschnationalen an die Deutsche Volkspartei hat der Landesausschuß der Deutschen Bolkspartei Hamburg eine Entschließung gefaßt, die heute früh im "Correspondent" wie folgt veröffentlicht wird:

"Der 4. Hamburgex Landesparteitag der Deutschnationalen Volkspartei hat in einer Entschließung der Deutschen Volkspartei, insbesondere ihrem Führer Dr. Stresem ann, den schweren Vorwurf gemacht, die bisher seste Haltung des Reichskabineits gegeniber dem französischen Vernichtungswillen durch unheilbolle flüsse den schwächen. Bon einer Parkei, die sich siets den Anschen gibt, den strengsten Wasstad an die vaberländische Gesinnung zu legen, ist ein solcher Angriff einfach under antwortlich. Er erschüttert die nationale Tinigung in einem Augenblick, der wie keiner disher die Zusammensassung aller zu einem politischen Gejanniwillen fordert. Der Landesverband Hamburg der Deutschen Bolfspartei weift mit Empörung die Angriffe auf seinen be-währten Führer Dr. Stresemann zurück. Seine anerkannten Berdienste um die gemeinschaftliche vaterländische Sache und um den bewusten Ausgleich der innerpolitischen Gegensähe stehen viel zu hoch, als daß sie bon den unüberlegten und leicht-fertigen Verdächtigungen der Hamburger Deutsch-nationalen auch nur berührt werden könnten."

Man wird nicht fagen können, daß diese Erklärung sehr mutig Mingt, oder daß sie auch nur eine entsprechende Antwort auf die massiben Angriffe der Deutschnationalen wäre. Wir glauben auch nicht, daß hinter der Drohung, das sei nur zu näch st beschlossen, bas Kriegsbeil werbe also weiter geschwungen, viel steden wird. Schlieklich waren doch die Hiebe, die Dr. Lienau, Dr. Roch usw. austeilten, nicht so unüberlegt, wie hier quasi als mildernder Umftand angenommen wird, sondern diese Siebe waren sehr genau darauf berechnet, die Stresemänner so zu treffen und zu verletzen, daß fie aufheulen mußten oder - um einen bekannten Ausspruch Bismard's anzuwenden: fie jo an die Bond zu quetschen, daß die quietiditen.

Mehr als ein Quietschen ist die ganze Erklärung der DBP. nicht, ihre "Empörung" hat nicht einmal zu einer geharnischten Burudweifung ber infamen Unterftellung bes Mangels an baterländischer Gesinnung hingereicht. Aber im völkischen Lager der "Hamburger Nachrichten" ist man schon darob in größter Sorge und fieht nichts Geringeres als die Götterbammerung bes Deutschen Reiches hereinbrechen, weil "die beiden Gruppen der Rechten, die einzigen Stüten und Verfechter nationaler Ehre und nationaler Verantwortlichkeit einander mit offener Feindschaft befehden."

Uns, die wir allerdings die lachenden Dritten bei diesem Streite find, will bedünken, daß so hohe Worte bier nicht and bracht find. Bon "Windzeit, Wolfszeit, Weltuntergang" braucht noch nicht gleich die Rede zu sein, wenn die beiden sogenannten Volksparteien sich wie Hund und Katze betragen.

# hamburger Staatsangelegenheiten.

Gin tommuniftifches Rattenfängerftud.

Die tommunistische Bürgerschaftsfraktion hatte Montag abend an unsere Fraktion ein längeres Schreiben gerichtet, worin fie mit erheuchelter Freundlichkeit ihre Absicht tundgab, nach ber Beantwortung einer Anfrage an ben Senat, die heute auf der Tages: ordnung steht, eine Besprechung der Ruhraftion und der damit in Berbindung stehenden Regierungsnote herbeizuführen. Unsere Frattion follte mit für die Befprechung ber Unfrage fimmen. damit alle Parteien der Bürgerschaft Erklärungen zur politischen Lage abgeben könnten.

Dieses Ansinnen der KPD, war natürlich nur zu dem Zweck geftellt, unfere Fraktion vor ben Wagen ber kommunistischen Rlamaufpolitik zu spannen. Gerade im Ruhrsonflift haben bie Rommunisten eine Rolle gespielt, die nur der internationalen Reattion Rugen bringt und vor beren Folgen ihnen jest felbst zu grauen beginnt. Immer, wenn die Kommunisten fich in solcher Lage befinden, suchen sie sich bei der Sozialdemokratie anzubiedern. Finden fie Entgegenkommen, fo erwidern fie es mit der mufteften Beschimpfung unserer Partei. Finden sie keins, so schimpfen und verleumden fie auch. Die Probe auf das Exempel liefert bereits

bie "Bolfszeitung" vom Dienstag abend, in ber bas Schreiben ber Rommuniftischen Frattion abgedruckt ift. Dazu schreibt bas Blatt:

Die Sozialbemofraten haben Diefes Angebot abgelebnt. Die Sozialdemofraten haben damit die Einheitsfront bes Proletariats sum Schuße des Achtftundentages, zur Erfassung der Sachwerte, gegen die Stinnesierung der Eisenbahn, gegen die Lösung des Ruhrkonslitts auf Kosten der Arbeiter abgelehnt. Wieder einmal haben fie fich als die treuesten Blittel der herrschenden Klasse erwiesen. Wie sie in Hamburg zusammen mit den Pfesser-säden die Interessen der Arbeiter verraten, so erstreben sie im ganzen Reich den Bund mit dem Kapital, die große Koalition. Die Arbeiterschaft muß ihre Plane guschanden machen.

Mit keinem Wort hat die Sozialbemokratische Fraktion bei Ablehnung des tommunistischen Anfinnens verlauten laffen, daß fie nicht mehr für ben Schut bes Achtftundentages, für bie Erfaffung der Sachwerte, gegen die Privatisierung der Gisenbahn und die Lösung bes Ruhrsonflifts auf Rosten ber Arbeiter fei. Wenn sich bas Rommunistenblatt ichon diese fauftbiden Lügen aus bem glatten Nein einer Abfage faugt, dann läßt das ahnen, mas alles zus fammengeschwindelt worden ware, wenn unsere Frattion eine Bufage erteilt hatte. Der Born ber Rapediften, ber aus biefem Lugengewebe spricht, ift allerdings begreiflich. Es war' fo schon gewesen, wenn unsere Fraktion wenigstens bies eine Mal nach ihrer Pfeife getangt hatte und ihnen in ben Rattenfangerturm gefolgt wäre, in ben fie nun die Arbeiterschaft locken möchten. Aber auch da werden fie wenig Glud haben. Denn die Samburger Arbeiterschaft weiß und fann sich barauf verlaffen, daß die Sozials bemofratische Fraktion felbst Anfragen ober Antrage stellen wird, wenn die politische Lage dies zweckbienlich erscheinen läßt. Sie bes barf bagu bes fommuniftischen Bangelbands nicht.

Schaffung einer Jugendrichterstelle beim Amtegericht. Das Intraftireten des Jugendgerichtsgesetzes am 1. Juli d. I. macht den Ausbau des Schössengerichts I zu einem Jugendgericht erforderlich. Für das wichtige Amt eines Ersten Vorsitzenden des jugendgerichts, dem die unmittelbare Dienstaufficht über die anderen ugendgerichte zu übertragen sein würde, muß eine besonders tüchtige richterliche Kraft gewonnen werden. Der Senat beantragt daher, die Bürgerschaft wolle beschließen, daß vorbehältlich des Einverständnisses des Reichsministers ber Finanzen mit Wirkung vom 1. Juli 1923 eine Oberamtsrichterstelle (Gruppe XIII) neu geschaffen bagegen eine Richterstelle bei bem Umtsgericht in hamburg

(Gehaltsgruppe X/XI) in Fortfall kommt. Einführung einer Abfuhr-Gebühr. Die Migftande bei der Abfuhr des Gausmills sind in Hamburg schon oft tritisiert, aber nie durchgreifend gebessert worden. Gin Senatsantrag vom Dezember v. J., der die Einführung einheitlicher Müllbehälter gegen Erhebung einer Gebühr anregte, hat längere Zeit einen bürgerscheinigen Ausschuft beschäftigt. Dieser beautragt nun, den Senatsantrag anzunehmen in der Form, daß § 1 lautet: Für die Beseitigung des Hausmülls wird in der Stadt Hamburg für das Rechnungsjahr 1923 eine Gebühr erhoben. — § 8. Die Höhe der Gebühr beträgt 35 v. H. der am 1. Oktober 1921 für die

Grundsteuerberanlagung maßgeblichen Wietewerte.
Sine ähnliche Gebühr wird schon seit längerer Zeit in Berlin und andern Großstädten erhoben, wo allerdings auch die Absuhr besser geregelt ist als hier. Ob den Mietern in Samburg diese neue Belaftung, noch dazu ohne irgend eine Besserung im Abfuhr. wefen, zugemutet werden tann, möchten wir ftart bezweifeln.

# Polkswirtschaft.

Die dentichen Borien am 29. Mai.

Auf dem Devisenmarkt feste eine leichte rückläufige Bewegung ein. Die Erwartung, daß die Reichsbant eine neue Attion zur Stützung der Mark plane, brachte Material auf den Markt. Das Geschäft hielt fich in engen Grenzen.

Amtlich notierten: Selland 1 Gulben 23 240-24 860 (24 460). Kopenhagen 1 Krone 10 990—11 360 (11 605). Schweiz 1 Frank 10 720—11 080 (11 255). Wien 100 Kronen 84,50—86,50 (88). Tichecho-Slowatei (Brag) 1 Krone 1785—1830 (1865). London 1 Pfund Cterling 275 800 - 284 200 (288 700). Italien 1 Live 2855 - 2960 (3010). New Port 1 Dollar 59 350—61 550 (62 350).

Auf den Effettenmartt mar bie Tendeng überwiegend

#### Wirtschaftliche Umschau. Deutschland.

Großhandelspreise Ende Dlai. Infolge der neueren Martentmertung hat sich bas Niveau ber Großhandelspreise nach ben Berechnungen bes Statistischen Reichs amtes von dem 710bsachen des Friedensstandes am 15. Mai auf das 9034sache oder um 27,1 Prozent am 25. Mai erhöht. In der gleichen Zeit stiegen die Lebensmittel von dem 5758sachen auf das 7084fache oder um 22,1 pgt., die Industriestoffe von dem 9624fachen auf das 12 774fache oder um 32,7 pgt., ferner die Inlandswaren von dem 616bfachen auf das 7748sache um 25,7 p3t., die Einfuhrwaren von dem 11 806fachen auf das 15 403fache ober um 31 p3t. Infolge einer nachträglich eingegangenen Nachweisung wurden die Indezziffern vom 5. Mai (6239 statt 6188) und vom 15. Mai (7105 statt 7049) berichtigt.

### Meltmirtichaft.

Der Jahresbericht ber Ford-Motor-Companh essante Aufschlüsse über die Gewinne und das Vermöger der Gesellschaft dieses gegenwärtig reichte und annes der Belt, hierüber berichtet FPS. u. a.: Nach dem von der Ford-Motor-Companh, deren einzige Aftionäre Henry Ford und sein Sohn Edsel sind, unter dem 23. Februar dieses Jahres an den Komrissar für Aktiengesellschaften des Staates Massachusetts erstatteten Jahresbericht berfügten die Fordschen Werke am genannten Tage über Aktiven in Höhe von 536 361 939 Dollar gegen 400 548 946 Dollar am gleichen Tage des Borjahres, bei gleichzeitigen Barvorräten in Höhe von 150 606 687 Dollar gegen 109 292 792 Dollar im Jahre 1922. Den Nettoreingewinn schäht man in amerikanischen Finanzfreisen auf rund 119 Willionen Dollar. Das Senry Fordicke Ge-samtvermögen wird in Wall Street auf zwischen 660 und 750 Millionen Dollar bezissert, womit Ford der zurzeit reichste Mann der Belt geworden sein dürfte. John D. Roofeseller ist allerdings einma: schon reicher gewesen als Ford gegenwärtig ift; er hat jedoch über 1 Milliarde Dollar weggegeben, und sein Vermögen dürfte sich nunmehr auf nur noch 300 Millionen Dollar belaufen. Ford hat fein Unternehmen von nunmehr 20 Jahren mit einem Kapital von 100 000 Dollar begründet. Damals befcääftigte fein Wert 311 Arbeiter und Angestellte. Im ersten Jahre des Bestehens wurden 1700 Motorwagen gebaut, am 7. April dieses Jahres war die Zahl von 6 Millionen bereits weit überschritten.

Technisches Vorlesungswesen zu Hamburg. Am 31. Mai beginnt herr Architeft Balter mit der Abhaltung des eine 15 Borlesungen umfaffenden Kursus mit Uebungen "Entwersen und Herstellen von Hochbauten". Die Vorlesungen werden wöchentlich Donnerstags von 7½ bis 9 Uhr im Lehrgebäude Lübeckertor 24

Portugiefifche Borlefungen an ber Universität Samburg. Herr Dr. Brovid en cia aus Coimbra beginnt am Sonnabend, 2. Junt, nachmittags 4-6 Uhr, im Seminar jur romanische Sprachen und Kultur, Rotenbaum Chausses 36, I., "Uebungen über das moderne Portugal" (Portugiesische Abteilung 7—8 Uhr, im Hörsaal E der Universität seine öffentliche Borlesung tugal3". In portugiefischer Sprache. Beide Borlesungen finden Einführung in die Renntnis des modernen Bore

Rleine Notigen. In ben Samburger Rammers spielen verabschiebet fich Rosa Baletti am Donnerstag, 31. Mai, abends 10 Uhr. Am Freitag, 1. Juni, beginnt Ralph Arthur Roberts sein Gastspiel in der Rolle Sr. Erlaucht in "Greichen". Der Beginn der Gastspiele von Ralph Arthur Roberts ist auf 8 Uhr sestgeset. — Hamburger Boltsoper. Freitag, 1. Juni, gastiert Rammersanger Beinrich Den fel in der Johann Strauß-Opereite "Die Fledermaus" als Alfred; überdies bringt er ein heiteres Ronzertprogramm. Für 5. Juni wird die Oper "Alt-Heibelberg", nach dem gleichnamigen Schauspiel, Musik von Ubaldo Pacchierotti, einstudiert. Das Werk wurde in Berlin und Wien Den Karl-Beinz fingt May Roller, Die Kathie Glien Dr. Jüttner Germann Siegel. — Altonaer ausgesührt. Den Karl-Heinz singt War Roller, die Kathie Gui Fromm, den Dr. Flittner Hermann Siegel. — Altonaer Stadtih eater. Die am Freitag, I. Juni, in völlig neuer Ausstatiung im Altonaer Stadtiheater in Szene gehende Operette "Muschi" von Carl Schmitz und Paul Möhring, Musiff von Bernhard Korf, hat drei Hamburger zu Versasser und kommt hier zur Ur aussischen Die plattdeutsche Komikerrolle spielt Hand Schildt. — Vollsbühne am Neuen Pferdemarkt. Vis Freitag, 31. Mai bleibt die erfolgreiche Gefangspoffe ber "Aftienbaron" mit Allfred Haase auf dem Spielplan. Bom 1. Juni an gastieren F. D. Fischer als Bismarck und A. Kriwat als Wilhelm II. in "Entlassung". — Für das Carl Schulze-Theater ist der Hamburger Tänzer Arno ab 1. Juni engagiert. Derselbe wird eine besondere Einlage in der Operette "Das kia Separe" im letzten

# Tages-Bericht. Hamburg.

Gin Generalverbot.

Die Staatliche Pressestelle teilt mit: Der Senat hat jum Schute ber öffentlichen Sicherheit unb Ordnung gemäß Artitel 48 ber Reidsverfaffung fämtliche für ben 31. Dai biefes Jahres geplanten politischen Rundgebungen verboten. Der Artitel 123 ber Reichsverfaffung ift infoweit vorübergehend außer Rraft gefett worden. Unter biefes Berbot fallen insbesonbere: Die Stageratfeier ber Deutich natio. nalen Boltspartei, bie Stageraffeier bes Jugendbundes ber Dentichen Bolkspartei, bie Demonstration ber Bereinigung "Republit" und bie von ber Kommu. niftischen Bartei Deutschlands angekündigten Gegenfundgebungen.

So erklärlich und richtig dies allgemeine Berbot ber Beranstaltungen am 31. Mai erscheinen mag, so ist doch zu bedauern, daß dem republikanisch gesinnten Teil der Bevölkerung damit die Gelegenheit genommen ift, einmal energisch und machtvoll ben bauernben Berausforderungen ber nationalistischen Beber entgegengutreten. Bei Sagebiel konnten fie fich lettens ungehindert austoben. Jest bewahrt fie das Berbot dabor, ihren Mut zu beweisen, wenn Andersgefinnte zugegen find.

Eingeschlagen hat es natürlich bei den "Hamburger Nachrichten". Nachdem die "wahrhaft richterliche Objektivität" des Senats genügend bestaunt ist, läßt sich das Speersortblatt jo bernehmen:

Das haben also die sich in solchen Sachen immer solidaris schen Roten sehr fein gemacht. Bundern muß man sich nur, daß sie eine so blode Angst vor nationalen Rund. gebungen entwideln.

Run muffen wir weiter feben. Wenn fünftig zum Beispiel die Roten oder Knallroten ihrerseits einmal wieder eine Demonstration vorhaben, und die nationalen Parteien kündigen dann für denselben Tag eine gegen. teilige Sache an - was wird dann der Senat machen?

Der Senat wird wahrscheinlich die Dinge erst einmal an sich herankommen lassen. Aber soweit die Sozialdemokratie in Frage kommt, wird fie wahrscheinlich nichts dagegen einzuwenden haben, wenn die sogenannten nationalen Parteien eine gegenteilige Sache machen. Bielleicht zur nächstjährigen Maifeier? Bitte fehr, nur immer zu! Der Cozialdemokratie kann ein berartiger Vergleich bes Kräfteverhältnisses nur recht fein. Dann wird es sich auch herausstellen, bei wem die blobe Angst bes Staatspolitikers der "Nachrichten" zu suchen ist. Er wird bei der "gegenteiligen Sache" ficher nicht dabei fein, benn "ein anständiges Blatt wird von seinem Berichterstatter so etwas nicht verlangen". Go war

es doch bei der Mühlenberg-Affäre?

Vom Berbot betroffen ift auch die Feier des Jugendbundes ber Deutschen Boltspartei. Es ift aber schon immer fo gewesen, daß mit den Ungerechten auch die Gerechten leiden mußten. Herr R. M. fattelt aber, wie immer, wenn es gegen den Senat geht, seinen alten volksparteilichen Rlepper und reitet im "Correspondent" wütend gegen das Berbot los. Er ist nicht immer so. Als die Deutschnationalen die unqualifizierbarften Angriffe gegen die Bolfspartei richteten, ließ er feinen Krippensetzer ruhig im Stall und tröftete sich mit der Hoffnung, daß "die Deutsche Volkspartei sehr bald auf diese Angriffe die richtige Antwort finden wird". Jest aber ist er ernsthaft entrustet. "Der Senat gibt nach, statt sich auf seine eigentliche Pflicht zu befinnen, die bürgerlichen Beranstaltungen (also auch die deutschnationalistische Zoo-Veranstaltung! Red. d. "Echo") mit allen Mitteln der Berwaltung gu fcut hen." Der Stiefel, der eben getreten hat, wird also schon wieder gefüßt. Aber Herr R. M. geht noch weiter, er unterstellt bem gesanten Bürgertum, bag "mit folden Methoden die Freude des Bürgertums am Staate" zunichte gemacht wird. Das Bürgertum hat alio, nach herrn R. M. nur Freude am Staat, wenn die fex Staat fcmarg=weiß=rot bewimpelt ift! Dem herrn geht es wahrscheinlich auch gar nicht ein, daß das angekündigte Treugelöbnis für Schwarz-weiß-rot nichts anderes ift als eine De monstration gegen die Berfassung, die als Reichs farben Schwarz-rot-gold festlegt. Sonft könnte er unmöglich verlangen, daß der Senat diese gegen die Verfassung gerichtete indoebing "unter Aufficht und Schuk der Polizei rubig hatte bor sich gehen lassen" sollen.

Bas will herr R. M. eigentlich? Wahrscheinlich nur ben Deutschnationalen beweisen, daß fie der Volkspartet doch bitter. unrecht tun. Er will beweisen, daß man die gleichen Ziele hat und vom gleichen haß gegen die Republik und ihre Farben beseelt ist. Dieser Nachweis ift Herrn R. M. gelungen. Gleichzeitig bat er aber auch bewiesen, daß gewisse Bblisparteiler gar keine andere Behandlung wert find, als fie fie durch die Lienau, Koch und Gutknecht erfahren haben!

Roiftandsarbeit oder Erwerbslofenfürforge ?

Notstandsarbeit ist gewiß gut, aber sie muß auch so besägaffen sein, daß sie den Mann hochhält und ihm die Existenz ernöglicht. aber jetzt bei den Notstandsarbeiten der Firma J. G. Witt in Ohlsdorf nach den Schilberungen, die der Betriebsrat dieser Arbeiterschaft gibt, schlechterdings nicht gut möglich. Es wird in 2 Schichten gearbeitet, jede Schicht arveitet 6 Stunden. Das ist zu wenig. Wenn auch der tarifliche Lohn gezahlt wird, so reicht dieser Lohn für 6 Stunden nicht aus, um den Mann für die schwere förperliche Arbeit (Erdarbeit) bei Kräften zu erhalten. Ganz abgesehen bavon, daß der Mann doch auch sein Zeug, Schuhe und Stiefel abreißt, da er täglich mehrere Stunden Wegs zur Arbeitsstelle und aurud gehen muk. Die Notstandsarbeiter verlangen die achtstündige Arbeitszeit, um joviel zu berdienen, daß sie notdürftig leben können. Mit den jetzigen 55 000 M die Woche ist ihnen das nicht möglich. Oder will ihnen jemand vormachen, wie man, durch lange Arbeitslosigseit verarmt, ausgepowert und förperlich heruntergekommen, mit diesem winzigen Betrag leben und fräftig arbeiten soll?

### Lebendes Bieh aus Südafrita.

Wir nahmen gestern die uns bon der Staatlichen Presses stelle zugegangene Mitteilung auf, daß mit dem Dampfer "Urundi" 200 lebende Schlachtochfen aus Südwestafrita, größtenteils von beutschen Farmern gezüchtet, hier eingetroffen und mit der Gifenbahn nach bem deutschen Binnenlande geschafft worden feien. Un die Melbung war die Bemerkung geknüpft, daß die Ginfuhr lebenden Schlachtviehs nicht nur im Ginne einer Befferung ber beutichen Volksernährung zu begrüßen sei, sondern auch für die beutschen Farmer in Gudwest-Afrita einen nicht unwesentlichen wirtschaftlichen Vorteil bedeute.

Das lettere mag wohl zutreffen, bas erstere aber nicht. Denn es ift leider, wie wir heute feststellen können, nicht mahr, bag biefes beutschfühmestafritanische Bieh ber beutichen Volksernährung zugute tommt. Bon ben sechzehn Transportwagen, in die das Vieh verladen ist. gehen breizehn nach Bajel und nur brei vorläufig nach dem Binnenlande; wohin fie in Wirklichkeit gehen, ift noch unbefannt. Den auf dem hiefigen Schlachthof zur Begleitung des Transports angeworbenen Treibern wurde nur mitgeteilt, daß der Transport "durch Deutschland" gehe, und nur einem dabon wurde das Ziel Basel verraten. Aus der ganzen Sache ergibt fich folgendes: Ift das Bieh erft in Bafel, dann fteht feiner Einfuhr nach Frankreich natürlich nicht das geringste mehr im Wege und der "Erbfeind" fann es fich leiften, bas Fleisch von deutschjüdwestafrikanischem Vieh zu verzehren. In Deutschland aber erwedt man burch faliche Mitteilungen mit Absicht den Gindrud, wie eifrig deutsche Farmer, deutsche Schiffahrtsgefellichaften und beutsche Rapitalisten bestrebt find, für die Besserung der deutschen Volksernährung zu sorgen. Ist das beutsche Moral? Sin foldes Gebahren fann nur als verächtlich gefennzeichnet werben. Es ist elende Profitschieberei, weiter nichts!



"Gantelei", eine Tanztragödie von Rudolf von Laban, Künstlerisch ber Höhepunkt dieser Abende. Das Tanzdrama

(ein untompliziertes und darum für die zu leistende Vioniers derbeit vortrefflich gewähltes) auf dem Eipfel. Alles in einen Billen gebändigt und auf ein Wesen gestimmt. Herrlich! Der Thronn (Laban felbst) und seine Lochter. Gin Gaufler (Jook, tänzerin Labans - Shlvia Bobmer), Tod der Prinzessin da Und die Erscheinungen dreier Toter jagen auch den Gaufler hinab. Das ist alles. Aber es ist mit einer vollendeten Künstlerschaft gemacht, für die die Umstellung so andersgearteter Individualitäten, wie der Troplowis, Roon und Löser, ippisch ist. Laban in erschreckender Maske hielt straff die Zügel. Es war ein Abend grenzenlosen Ersolges für seine Kunst. Der Abend der Kunft nach dem der Kulturtat und dem der tänzerischen

Orchesterkonzert. Berr Dr. Mud birigierte gestern bas erfte bon drei Sonderkonzerten, die der Verein Hamburgifcher Musik treunde in diesen Lagen veranstaltet. Es ist gewissermaßen eine infilerische Bilanz, die und nach Saifonschluß noch einmal berdeuticht, was das Sambunger Rublikum und unfer Orchefter diesem außerrodentstehen Dirigenten zu danken haben. Der erste Strauß-When bracke an reinen Orchesterwerten "Tod und Berklärung und den "Eulenspiegel", und schon im ersteren zeigte sich eine umentalität der Anlage, geistige Stoffdurchdringung und flang liche Bejeelung, wie sie in joldem Mage unfern Philharmonitern früher nicht erreichbar gewesen ist. Wan hatte dafür dem Orchester und dem Dirigenten zu gleichen Teilen lebhaften Dank zu zollen and tat es auch gestern. A malie Merze-Lun ner, eine hier-oris bereits gut eingeführte Sopranistin, song drei besonntere Strauhslieder mit Orchesier, deren etwas opernmäßiges Pathos ihrer Lebensdauer gesährlich werden dürste. Das ergiedige und prächige ondere in der Höhe, deren gaumiger Klang der Entwicklung rein fünstlerischer Wirkungen zurzeit noch Hindernisse bereitet. fessor Joses Pensons the spiette danch bas einzige Klabier-konzert, bas uns Strang beschent hat, die "Burleste" in d. Das apriziose Wert, bem sesnerzest Vera Schapica eine Interpretin be-

zwingenden Reizes gewesen, artet trots mancher klanglichen Oriinalität bisweilen doch stark ins Karikatunistische aus, und die Symmetrie seiner Anlage ist geeignet, diese Eindrücke noch zu ber-schärfen. Bembaur, Charafterkopf wie immer, unterstrich die Extreme durch breite Tempi, robujten Anfálag und Sentimentalität der Dehnungen. Das lebendige, halb ungarische Orchester unter Mucks spiritueller Führung tat das übrige zum guten Gelingen

Chorgefange im Freien. Die Bolfsbuhne Groß: hamburg veranstaltet auch in biesem Sommer in den Monaten Juni bis September Chorgefange im Freien. Es haben fich wieder große Samburger Gesangvereine bereitwillig in den Dienst ber auten Sache gestellt und fich bei diesen Konzerten im Freien besonders die Pflege des echten beutschen Boltsliedes jur Beredelung der Straßenmufit vorgenommen. Das erfte Samburger Liederkongert im Freien findet am Donnerstag, 7. Juni, 8 Uhr abends, im Stadt-part vor dem Hauptrestaurant am Südring statt; die Mitwirfung hat der Bolkschor Barmbeck freundlichst übernommen. Der Chorverein Altona wird am Mittwoch, 6. Juni, 8 Uhr abends, in Altona auf dem Plat vor dem Musikpavillon fingen.

Deutsches Schauspielhaus. Im Rahmen einer internen Feier wurde am Sonnabend vormittag im Deutschen Schauspielhaus eine über ben Eingang jum Zuschauerraum angebrachie Tafel enthült, die dem Gedächtnis des vor Jahresfrift verschiedenen Gründers langjährigen 1. Borsitzenden der Deutschen Schauspielhaus A.-G. Dr. henry Untoine-Feill gewidmet ift.

In der Volksoper gastierte am Dienstag abend Frau Gertrud Fasch i aus Berlin. Sie sang die Bioletta aus Berdis "La Traviata". Die Sängerin bewältigte mit ihrem wohlklingenden Organ die zum Teil recht schwierigen Koloraturen leicht und mohl gefällig und mußte auch in der Darstellung ber franten und boch so lebensfrohen Titelheldin jederzeit die rechte Nuance zu finden, fo daß die Aufführung, da auch die heimischen Kräfte ihr Bestes gaben, als eine wohlgelungene verdienten Beifall fand.

Theaterfarten ju Borzugspreisen find an unserer Theaterfasse, Gr. Theaterstr. 42, 1. Et., zu haben für: Samb. Stabtstheater täglich laut Spielplan. Boltsoper: Donnerstag "Carmen", Freitag "Fledermaus", Sonnabend "Geisga", Montag Nachtlager von Granada" und "Cavalleria rusticana". Kammer. prieke: Donnerstag und Freitag laut Spielplan. Zu dem Konszert des Haub. Volkschor am 8. Juni sind noch Karten zu M. 2000 an unserer Kasse zu haben. Die Theaterkasse ist geöffnet von 10 bis 1 und 4 bis 6 Uhr, Sonnabends von 10 bis 8 Uhr.

# Angeheure Steigerung des Papier- |

Wohl nirgends wirkt sich die Entwertung der Mark, die neue Teuerungswelle, so schnell aus, wie beim Papierpreis. Nachdem in den letten Monaten der Preis für das Druckpapier in den erwarteten Grenzen blieb, schießt er jest ohne alles Maß weit darüber hinaus. Schon häufiger nahmen wir früher Gelegenheit, die Preispolitik ber Papierfabri= kanten zu kennzeichnen. Mit dem, was jest geleistet ist, über= treffen sie sich aber selbst. Nach den im Reichswirtschafts= ministerium geführten Berhandlungen wird ber Druckvapier= preis für den kommenden Monat um etwa 70 % höher fein als zu Beginn bes laufenben Monats. Gin Waggon Zeitungsbruckpapier, der bisher 14% Millionen Mark toftete, wird ab 1. Juni 11 Millionen Mart mehr kosten, so daß also der Preis für den

Waggon Zeitungsdruckpapier 251/2 Mill. 201k. betragen wird. Das ift gegenüber bem Friedens preiseine Steigerung von mehrals bas 12000=

Damit find alle Befürchtungen welt übertroffen und alle Berechnungen für den Bezugspreis für den Monat Juni über den haufen geworfen. Für das "hamburger Echo" ergab fich nach der bisberigen Aufstellung ein Bezugspreis von 8000 Mart. Nach bem Befanntwerden ber ungeheuerlichen Steigerung bes Papierpreises muffen aber fofort neue Ber= handlungen gepflogen werden, um die Erhöhung wenigstens etwas auszugleichen. Der Bezugspreis wird also erft morgen bekanntgegeben werden können. Unsere Leser mögen aber fcon jest versichert fein, daß er die bieber geplante Summe nur um das allernotwendigste überschreiten wird.

#### Protest der Zigarrentadeninhaber gegen den Bucher= erlaß der Polizeibehörde.

Die Ortsgruppe des Verbandes deutscher Zigarrenkaden-inhaber hielt am Montag ihre Monatsbersammlung ab. Protest-maßnahmen gegen die Banderole wurden einstimmig beschlossen. Unter anderm wurde gegen die Bucherwarnung der Polizeis

behörde folgende Resolution einstimmig angenommen: Wieder einmal erläßt die Polizeibehörde eine Wucherwarnung Wieder einmal erläßt die Volizeibehörde eine Wucherwarnung in der Presse. Besonders wird der Aleinhandel hervorgehoben und betont, daß die Ansrede, man habe "nur den Biederbeschäffungspreis" gefordert, don den Buchergerichten nicht anserfannt würde, da für die meisten Artisel des lebenswichtigen Bedarfs eine Rotmarklage angenommen werden müßte. Kotsmarklage heißt, daß die Marktvorräte in den betreffenden Artikeln zu gering sind, um der Rackfrage und sowit einer erdennassen. au gering sind, um der Nachfrage und somit einer ordnungs-gemäßen Versorgung der Bevölkerung zu genügen. Die Gerichte "nehmen nun einfach an", daß Notmarklage besteht, weil sie eben aus Männern vom grünen Tisch zuzssammengesetzt sind. Bürden die Herren praktische Wirtschaftler befragen, würden sie eines andern belehrt werden. Beil die Preise entsprechend der Gelbentwertung hohe sind, besteht noch lange keine Notmarktlage. Im Gegenteil, es kann den Anforderungen des Konsums über und übergenug nachgekommen werden. Daß die Konsumenten vielkach nicht in der Lage sind, ihren lebensnotwendigen Bedarf einzudeden, steht auf einem andern Blatt. Um diesem Uebel aber du begegnen, ist der Weg der Wucherwarnungen und Erlasse der allerverkehrieste. Man kann doch unmöglich verlangen, daß der eine Erwerbszweig sich zugunsten des andern aufopfert, und das würde der Sandel tun, wenn er nicht an der Forderung des Wiederbeschaffungspreises plus Nisstoprämie festsätt. Er ift dazu nach dem Virgerlichen Gesetzbuch überhaupt verpslichtet; denn ein Kaufmann, der seine Ware unter Wiederbeschaffungspreis abift ein Schleuberer, ber durch dauernde Handhabung seines audt, in ein Schenderer, der durch dalernde Handadung zeines Gefchäftsbetriebes in dieser Art in Konkurzgefähr gerät. Tritt dieser Fall ein, hat er sich vor den Richtern wegen fahrlässigen Konkurses zu verantworten. Also der Kaufmann verfällt entweder dem Bucher- oder dem Konkurzrichter. So will es die Behörde. Und letzten Endes führen diese Erlässe, da sie aufsbehend wirken, zu Klünderungen der Geschäfte. Ift das nötig? gegenb bitten, zu seinkotentigen der Seigerte zu der Kambelsftadt wie Hamburg einen andern Standpunkt erwarten. Die bersammelten Zigatren-findler von Hamburg-Altona und Umgegend legen gegen diese A litik der Polizeibehörde nachdrücklichst Protest ein.

### Der Arbeitsmartt in hamburg.

Berichtszeit vom 18. bis 24. Mai 1923. Um letten Tage der Berichtszeit waren bei 26 (26) Arbeitsachweisen im Stadtgebiet Hamburg 17 013 (19 549) männliche und 5644 (5137) weibliche nicht unterzubringende Arbeitslose gemelbet. Kon 10 775 (5077) mahrend ber Berichtszeit gemelbeten offenen Stellen für männliche und 2005 (2278 wurden 9188 (4528) und 1089 (1381) befest. An Unterftügungsempfänger beren Zahl sich auf 8617 (11150) männliche und 1386 (1615) we liche belief, wurde in dieser Zeit ein Betrag von M. 185 459 56 (196 559 784) ausgezahlt. Die in Klammern stehenden Bahlen find die der Borwoche.

Die Kommission zur Festsetzung von Gebühren und Tarifen hat, wie aus dem Gesetz und Berordnungsblatt vom 29. Mai ersichtlich, bereits eine lebhafte Tätigkeit entfaltet. Sie nahm u. a. folgende Reufestsekungen bezw. Erhöhungen von Gebühren vor: Erhöhung der Gebühren für die Benutung der Fuhlsbütteler Schleuse. Erhöhung der Gebühren für die Kübels und Grubensabsuhr, Aenderung von Gebührentarisen für den Friedhof zu Ohlssach dorf und für die Feuerbestattung, Menderung des Preisverzeichniffes ber Warmbadeanstalten, Gebühren für die Ausfertigung der Brufungs= geugniffe und Approbationsurfunden der Mergte, Bahnargte und potheter sowie für die Ansfertigung ber Prüfungszeugniffe ber Nahrungsmittelchemifer, Gebührenschragen ber Polizeibehörde, Ge-bühren der Behörde für das Bersicherungswesen, Gebührenschragen des Demobilmachungstommiffars, Priifungsordnung für das Behramt an höheren Schulen, Erhöhung ber Prüfungsgebühren, ber Gebühren für die Ausweise staatlich anerkannter Wohlsabrispflegerinnen und für die zweite Ausfertigung von Brufungszeugniffen.

Der Berfehr mit Sandelsfarren auf dem Sanfaplat ift ab 1. Juni von der Polizeibehörde verboten. Im Mufiffaal bes Gewertschaftshanfes findet Donnerstag

abend 7½ Uhr eine große internationale Bariets-Borstellung zu er-mäßigten Preisen statt. (Siehe Anzeige.)

Giltigkeit der Fahrkarten und Fahrscheine. In der gestrigen Notis muß es am Schluß richtig heißen: Bei Fahrschein-hesten für Sin- und Rücksahrt genügt es, wenn die hinfahrt fpateftens am 3. Juni angetreten ift.

Die öffentliche Rechtsanskunftstelle, Sauptfielle Postfir. 19, teilt mit, daß die Nachmittagssprechstunden in Eppendorf bis auf weiteres ausfallen. Nachmittagssprechstunden finden banach also ftatt: in Gimsbüttel, Fruchtallee 15/17, Montag und Donnerstag 41—6 Uhr nachmittags, Barmbect-Nord, Histoftraße 19a, 44—6 Uhr nachmittags, Hamm, Horn, Borgselde, Mittelstraße 78, 41—6 Uhr nachmittags; in den Bollsheimstellen: Rotenburgs. ort, Billhorner Mühlenweg 41, Dienstag u. Donnerstag 7—9 Uhr abends, Hammerbroof, Sachsenliraße 21, Montag und Freiten 7—9 Uhr abends, Barmbe cf. Süb, Marschnerstraße 36 (Hof), Marschnerstraße 36 (Hof), Montag und Freitag 7—9 Uhr abends. In der Haupt stelle ist nach wie vor täglich von 10 bis 12 Uhr vormittags und, außer Sonnabends, von 4 bis 6 Uhr nachmittags Sprechstunde.

Berloren. Am Donnerstag, 24. Mai 1923, ift ein Batet mit Rleidungs- und Bajcheftuden, aus wohltaigen Spenden stammend, für ein bedürftiges hamburger Rind beftimmt, in ber Borortsbahn von Hamburg-Hauptbahnhof bis Blantenefe Liegen geblieben. Der Finder wird herzlichst gebeten, Nachs richt an die Bereinigung für Ferienausenthalt, Roftoderftraße 62,

Strafenunfall. Der Dedsmann Beinrich Guttermann, wohnhaft Erichstraße 27, wurde auf der Reeperbahn von einer Kraftdroschte angesahren und zu Boden geschleubert. H. erlitt Beins quetschungen und mußte ins Hafentrankenhaus überführt werden.

Gin betrügerischer Bautsote. Der l8jährige Bankbote M. fälschte in der Zeit vom Dezember bis Mai d. J. Zahlungsammeisungen seiner Bank und kassierte die Beträge für sich ein. Bei einer Revision tam der Schwindel heraus und M. wurde fest genommen. Er hat sich durch seine Betrügereien ungesähr zwölf Willionen Mark zu verschaffen gewußt, die er aber schon völlig verbraucht hat.

Geftohlene Dollarnoten. Bwei Deutsch-Umerifaner wurden im Bartefaal 3./4. Klaffe des Hauptbahnhofes durch Taschen-diebstahl 800 Dollar in 20- und 50-Dollarscheinen sowie 490 Dollar

in 20= und 10 Dollarscheinen entwendet. Gin "geiftiger" Diebstahl. Dienstag nachmittag murbe ein Barthof 10 befindlicher Beinteller erbrochen. Gestohlen wurden 43 Flaschen Kognaf, 50 Flaschen Kalifornischer Rotwem, 50 Flaschen Steinbager. Die Spirituofen befanden fich in drei Riften, Die famtlich "Ronrad Lehmd, Beinbrennerei und Litorfabrit, Roftod i. Mect."

ausgezeichnet waren. Der Gesamtwert beträgt mehrere Millionen, Beschlagnahmt wurde von Beamten des Kriminalreviers 3 ein brauner Pappfarton, enthaltend: 96 Rollen Leinenband mit fortlaufenden Martenzeichen: "Berfect" Fittigs Toptis Beft Qualität".

Der Papptarton war gezeichnet M 472 und ift es nicht ausgeschlossen, baß ber Karton von einem Postauto gestohlen wurde. Der recht-mäßige Eigentlimer wird aufgesorbert, sich Holstenwall 10 beim Kriminalrevier 3 zu melben.

Festgenommen wurde auf St. Pauli ein 19jähriger Manr mit einem gelblich braunen Sandtoffer, in welchem fich eine Attord gither, sowie ein verfilberter Obstmefferständer mit 12 Obstmeffern in größerem Berte befanden. Der Mann will die Sachen von Bekannten aus seiner heimat zum Zwecke bes Verkaufs erhalten haben. Den Angaben wird jedoch wenig Glauben beigelegt.

Fahrrabdiebstähle. Der Dienstag war für die Fahrrabdiebe wieder ein Zag guter Beute. In der Grindelallee wurde ein Rad, Marte W. K. C. 7724, aus einem Hausstur Jungfernftieg ein Patria-Fahrrab, Serbertstraße 8 ein Damensahrrab Marte Alemande Nr. 101489, Bahnhofstraße 11 ein Damensahrrad Marte Brennabor schließlich aus einem Treppenhause ber Catharinenftraße ein Beschäftsfahrrab geftohlen.

Diebstähle. Durch Nachschlüffeldiebstahl murben Breitenfelberftrage 16 Tischfilber, ein graugrüner herren-Regenmantel, ein bellgrauer Schlüpfer und ein schwarzer Fuchspelztragen im Gesamtwert von 4 Millionen Mark gestohlen. — Rach Zerkrümmerung der Berandatürscheibe wurde Sierichstraße 62 ein Verserteppich in sehr hohem Werte gestohlen. Der Teppich ift im Grundton grangelb

### gafen und Schiffahrt.

#### Ueberfeeische Schiffsbewegnugen.

Samburg-Amerika Linie. Babern 27, in New York. — Monnt Claty 28, ab New York. — Denwald ausg. 29. in Balparaijo. — Refolute 28. Norberney pafftert.

Norddeuticher Lloyd, Bremen. Frachtkontor Hamburg G. m. b. h. und Lloydpaffagebureau Wilh. Lazaru S. Frachtfontor Hamburg G. m. b. d. und Lloopbeglagebureau Buld. Lazaru s. Prefibent Arthur ausg. 28., 11,30 Uhr abends, an New York.— Nienburg ausg. 27., mittags, an Santos.— Köln heimf. 28. ad Rio.— Gotha heimf. 28. Ushant pasieri.— George Washington heimf. 29., 11,50 Uhr vorm., an Bremerhoven.— Hospitels heimf. 27., 8 Uhr abends, Histerre passieri.— Prefibent Roofebelt heimf. 26., mittags, ad New York.— Sierra Nevada ausg. 27., 7 Uhr nachm., Dover passiert.— Erefed ausg. 27. ad Rio.— Sehdits heimf. 28., 9.20 Uhr morgens, an Bremerhaven.— Aachen heimf. 27., 5 Uhr nachm., Holtenau passiert.— Prefibent Parding ausg. 27., 7 Uhr abends, ad Cherbourg.— Hameln ausg. 26., 11 Uhr vorm., Dover passiert.— Hamburge ausg. 26., 9 Uhr abends, Wishop Roof pass.

Samburg-Sibameritanifche Dampfichiffahrts-Gefellichaft. Cap Polonio heimt. 28. St. Dincent passiert. — Tucuman ausg. 28. 1 Desterro nach Rio Grande do Sul. — Argentina heimt. 28. in Rio

Roland-Linie Aft.-Gef. Bremen. Atto ausg. 24. — Haimon heimt. 26. Isle of Wight paffiert. — Alda 26. Isle of Wight paffiert. — Rapot 25. ab Callao.

Johann M. A. Blumenthal, Samburg. Johann 28. ab Bestgaan. - Rafpar 28. ab hernofand. Oldenburg-Bortugiefifche Dampfichiff8-Reeberei, Samburg. Wilhelm Delfiner 25. an Emben. — Oldenburg 26. ab Basages. — rv 27. an Bigo. — August Schultze ausg. 28. Duessant passiert. — Safi

Reederei Röchling, Menzell & Co., Samburg. Hand 26. in Pomaron. — Wout Blave 28. in Harburg. — Mofel 25. ab Marfeille (heimt.) — Helene 26. in Novorossist. Ember Reederei Aftiengefellschaft, Samburg.

Aurt 27. von Emben. Reeberei Ranfer A.-G.

Ruth Rahfer 26. in Stettin. Reeberei A. M. Faber & Co., G. m. b. S. Glina 26. von Rotta. - Stephanie 28. in Dangig. - Masuren 28. von

Ridmers Linie. Bertram Ridmere 28. von Berim.

Cunard See-Transp.-Gef. m. b. S. Caronia 27., 3 Uhr morg., in New York. — Albania 27., 12 Uhr Rachts, in New York. — Antonia 28., 7 Uhr morg., in Montreal.

#### Der Schiffsverkehr im Dafen.

Angelómmene Schiffe: "Hanna Höllen" von Gränge-mouth (Neuhof), "Coburg" von Harburg (17), "Kalmar" von Wiborg (Baafenhafen), "Maria" von Bremen (Kulkanwerft), "Silvia" von Bremen (24), "Khönig" von Esdjerg (3), "Leefsveer" von Malmö (Hanjahafen), "Tlife" von Horfens, "Bertha" von Odenfe (Noblen-hafen), "Flaymene" von Oporto (Hanjahafen), "Indalsälfven" von Gefle (39), "Defia" von Harburg (Hanjahafen), "Esdjerg" von Mar-hus (30), "Ville" von Esdjerg (Grenzfanal), "Calilea" von Mexan-drette (41), "Keal" von Keval (Oderhafen).

dreife (41), "Nieal" von Nieval (Adergafen). Abgegangene Schiffe: "Christine" nach See, "Carl Legien" nach Gull, "Desia" nach Altona, "Resterwald" nach See, "Mimsterland" nach Tsingtau, "Anna Luise" nach See, "Emma Lucie" nach Kiertennünde, "Lamdkirchen" nach Stutskär, "Heipla" Rucie" nach Kjertemünde, "Lombkirchen" nach Stutskär, "Heila" nach Balkimore, "Anna" nach Souderburg, "Hela" nach See, "Umna" nach Jacobitad, "Tahgeta" nach See, "Johann" nach Mediding, "Nr. 121" nach See, "Ferdinand" nach See, "Sazonia" nach See, "Gothic" nach Kewcqille, "Fort de Trohon" nach Nio Grande do Sul, "Marhlebone" nach Grimsby, "Wolandsed" nach Bortugal, "Yda Albers" nach See, "Borderland" nach Manchefter, "Riber Kibble" nach Goole, "Harald" nach See, "Mwaki" nach Argentinient, "Meisfontein" nach Sidafrika, "Gunze IV" nach Groningen, "Joeland nach Liberpool, "Paris Maru" nach Hotterbam, "Beimach nach der Lebante, "Catania" nach dem Mikkelmeer, "Siegfried" nach Kronifadt, "Virita" nach Kopenhagen, "Lisbeth" nach Harburg, "Afrika" nach Kopenhagen, "Lisbeth" nach Harburg "Steinhöft" nach Biborg, "Seebar" nach Norrefundbu, "Die Liebe" nach See, "Stadtrat Fischer" nach Glasgow, "Hennh" nach Kjöge,

### Das Seeamt hamburg

verhandelte am 29. Mai zuerft über die Strandung bes der hiefigen Reederei H. Propse u. Co. m. b. H. gehörigen Motorgaffelschoners "Willtom men", Rapitän Carstens, bei Helkedung-Nasse (Moens Klint) am 4. März 1923. Nach ber Zeugenvernehmung verklindete das Seeamt nach erfolgter Beratung folgenden Spruch: Der Motorsschoner "Willsommen" ift am 4. März 1923 bei Dellehavns Natte gestrandet, später wieder abgebracht und kondemniert worden. Der Unfall ist auf die Unsichtigkeit der Luft, Stromversehung und mög-licherweise auch auf Ablenkung des Kompassed durch die Schrot-ladung zurückzuführen. Bei sorgkältigerer Navigierung hätte Kapitän Carftens die Stranbung vermeiden fonnen.

Am Donnerstag, 31. Mai 1923, vormittags 10 Uhr, verhandelt das Seeamt Hamburg über den Tod des zweiten Ingenieurs Böhm und des Maschinistenassistenten Stewart des der Continentalen Schiffahrts - Attiengesellschaft in Hamburg gehörenden Dampfers "Carlsfeld", Kapitan R. Schmidt, durch Ersticken im Maschinentunnel am 3. Mai 1923.

Nächste Abfahrten ber Samburg Amerika Linie. Samburg-Nachste Absabren der Hamburg Amerika Einte. Paindurg-Mordamerika: Nach New York D. "Mount Carroll" 31. Mai, D. "Hanfa" 7. Juni, D. "Keliance" 12. Juni, D. "Mount Clinton" 19. Juni, D. "Weftphalia" 21. Juni, D. "Aefolute" 26. Juni, D. "Mount Clap" 28. Juni, D. "Aldert Ballin" 5. Juli. Nach Boston, Baltimore, Norfolf D. "Fürst Bülom" 15. Juni. Rach Khilabelphia, Baltimore, Norfolf D. "Brasilia" 2. Juni. Best-küste Nordamerika D. "Sachsen" 16. Juni. Hamburg—Süd-amerika: Nach Kio de Janeiro und Buenos Aires D. "Baden" amerika: Nach Rio de Janeiro und Buenos Ures D. "Basen 5. Juni. Nach Pernambuco (eventuell Bahia, Bictoria), Kio, Santos und Rofario D. "Steigerwald" 8. Juni. Nach Kio de Janeiro, Buenos Aires D. "Rugia" 16. Juni. Nach Rernambuco (eventuell Bahia, Bictoria), Kio de Janeiro und Santos D. "Li-guria" 6. Juli. Hamburg—Cuba—Meyiko: D. "Toledo" 5. Juni, D. "Golfatia" 11. Juli, D. "Sachsenwald" 28. Juni. Hamburg— Westindien: D. "Cupatoria" 9. Juni, D. "Antiochia" 14. Juli. Hamburg—Ostafien: Engl. D. "Cith of Boston" 6. Juni, D. "Lud-wigshafen" 16. Juni, Engl. D. "Lhcaon" 27. Juni, D. "Olden-burg" 7. Juli.

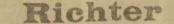
Gebührenanberung. Das Geseis und Berordnungsblatt bom Webuhrenanderung. Das Geles und Verordnungsblatt dem 29. Mai enthält eine Bekanntmachung über Gebühren fir die Vermessung von Schiffen zur Personenbesörderung und für Stabilitätsprüfungen, ferner eine Bekanntmachung, betreffend Gebühren für die Beaufsichtigung von Käumen für die Schiffsmannschaft auf Kauffahrteischiffen, sowie eine Bekanntmachung, betreffend Gebührenordnung für das Verfahren vor den Strandschaft

Die frühere Biermaftbart "Bommern", 2266 Retto-Regifter-Tonnen groß, im Jahre 1903 in Glasgow erbaut, ift nach Eng-land berfauft worden. Das Schiff, das nach dem Friedensvertrage an die Entente ausgeliefert und Griechenland zugesprochen wurde, liegt seit dem Jahre 1920 in Delfzijk. Der Segler gehörte vor dem Kriege der Reederei F. Laeisz.

Deutscher Gemeinichaftsbienft nach ber Levante. Auf Grund bon Bereinbarungen amischen ber Deutschen Levante-Linie Samburg, ber Dampsichiffahrtsgesellschaft Argo Bremen und ber Bremer Dampferlinie Atlas ift die Ginrichtung eines gemeinamen Dienstes nach ber Levante unter ber Bezeichnung "Deutschen Dienste nach der beschlossen worden. In diesem gemeinsamen schenft wird ein regelmäßiger Frachtbampferverkehr zwischen Samburg, Bremen, Motterdam, Antwerpen und den nordafrika-nischen Säfen, der Abria und den Lebantehäfen unterhalten

#### Ziegenmäntel Spezials Lager

für Damen und herren, In Qualität. Augahlung geftattet, ohne Breidaufichlag.



Arengweg 19, parterre (1. rechte Querftraße vom Steindamm). Danzigerftrage 14, part. (2. linke Querftraße vom Steindamm).

Lebensrettung. Beim Berlaffen seiner Schute im Zollsanal stürzte der Ewersührer A. G ünther ins Wasser. Er konnte durch Kollegen gerettet, mußte jedoch in schwer erschöpftem Zustande Bohnung gebracht werden.

Bei ber Arbeit berlest wurde auf bem Rahn 1416 ber Safenarbeiter R. Wilms, indem ihm ein Ballen auf die rechte Schulter fiel. 2B. ift ins St. Georger Kranfenhaus gebracht worden.

# Altona und Umgegend.

Freies Bilbungswefen ber Stadt Altona. Brof. Schwin: razheim ift bis 6. Juni verreift. Nächster Vortragsabend freitag, 8. Juni. — Frl. Dr. Kohler hält am 1. Juni ihre Hlugborlesung in diesem Trimester. — Nächster Vortrag von Schlußvorlesung in diesem Trimester. — Ri Herrn Dr. W. C imbal Mittwoch, 30. Mai.

Unterhaltung von Böchnerinnenheimen. Rachbem untergatung von Evagnerinkengeinen. Kacydem der Preußische Landtag auf Grund einer Entschließung das Staatsministerium ersucht hat, mit größter Beschleunigung durchgteisende Fürsotze zu tressen, daß für Unterhaltung von Schwangeren-, Entbindungs- und Wöchnerinnenheimen alles getan werde, was nigglich sein und der Wöchnerinnen und Verressenschaft aus anteilen bei der Ariensenschaft aus erkelten bei der Ariensenschaft aus erkelten bei der Prinstrussenschaft aus anteilen bei der Prinstrussenschaft aus erkelten bei der Prinstrussenschaft auch d eborenen wenigstens erträglich zu gestalten, hat der Minister für Bolfswohlfahrt die Regierungspräsidenten jeht in einen Erlah ersucht, dieser Frage besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden Gegebenenfalls soll mit einem Teil der Mittel, die vom Reich zur Unterstützung gemeinnütziger Anstalten bereitgestellt sind, helfend

Ankauf von Butter und Rafe. Der kommiffarische Polizeis präsident macht auf eine im Regierungsamtsblatt erschienene Rachtragsberordnung des Oberpräsidenten über den Antauf von Butter oder Käse vom 8. Februar 1923 aufmerksam. Hiernach ist die besondere Erlaubnis für Butter oder Käse auch ersorderlich für Personen, die im Besitze der Großbandelserlaubnis für Butter oder Käse nach § 1 Abs. 1 der Berordnung vom 10. Februar 1928

Der Sandel mit Buder. Die preugische Ausführungsanweisung über die Versorgung mit Zuder im Betriebsjahr 1922/23 vom 14. Oktober 1922 ist am 2. Mai 1923 dahin erganz worden, daß in Geschäften, die Mundzuder gegen Kartenabschnitte abgeben, nicht daneben auch markenfreier Zuder geführt, verkauf oder sonst abgegeben werden barf. Zuwiderhandlungen werden mit Gesangnis bis zu einem Jahre und mit Gelbstrafe bis zu 100 000 M bestraft, auch kann auf Einziehung des Zuders er-

Große Rafavichiebungen. leber ein groß angelegtes Schwindelunternehmen, dem mehrere Hamburger Firmen zum Opfer gefallen sind, wird berichtet: Gin gewisser Fischer, der Packer für die Ratao = Kompagnie Reichardt war, hielt die gegenwärtige Zeit für günftig, auf Grund seiner Berbindungen ein eigenes Geschäft auf-zumachen. Unter der Fa. Hamburg-Altonaer Packerei, G. m. b. h., Gr. Elbstraße 115, betrieb er umfangreiche Schwindeleien. Nach der Gr. Elbstraße 116, betrieb er umsangreiche Schwindeiten. Aad der Schilderung, die eine leidtragende Hanburger Firma dem "Fremdenblatt" gibt, vollzog sich der Handel in solgender Weise. Die Firma Fischer kauste von Neichardt große Mengen loses Kasaopulver, packte diese in Kartons und brachte es dann unter eigener Firma und Marke in den Handel. Fischer hat nun große Kosten "leer" versauft, d. h. er besaß die Bare im Augenblic des Berkauss selbst wirkt. nicht, sondern wollte einen Moment abwarten, um sich günstig eins zubecken. Er ließ sich die verkaufte Ware sofort gegen Ausbandischen gung eines Liefer= ober Lagericheins bezahlen. Die Scheine lauteten auf die Hamburg-Altonaer Packerei, G. m. b. S. in Altona. Ginige Beit ging die Sache auch gut, bis die Kakaopreise anfingen, wegzulaufen. Diese stiegen mit der Martverschlechterung in turger Beit um das Doppelte. Dadurch murde es Fischer unmöglich, die entprechenden Mengen einzudeden. Auf bem Lager befand fich nur ein Bruchteil der verkauften Ware, und fo tam der Zusammenbruch. Allem Anschein nach find auch bedeutende Mengen nach dem Inland verschoben, denen man aber schon auf die Spur ift. Einen Betrug in dieser Ausdehnung hat es in Hamburg noch nicht gegeben. Her Fischer ift prompt verrückt geworden, sein Proturist besindet ich auf einer "Urlaubsreise"; man konnte ihn noch nicht erreichen." - Die Berlufte sollen sich auf 5 bis 6 Milliarden belaufen.

# Pandsbek und Amgegend.

Ferienfahrten ber Arbeiterwohlfahrt und Elterngemeinschaft. Die Arbeiterwohlfahrt und Elterngemeinschaft veranstalten in den großen Sommerserien vom 5. Juli dis 7. August 1923 Wande-rungen an die Nordsee, nach Sylt, nach der Ostsee, nach dem Besergebirge, in die sächsische Schweiz und in die Geide. Außerdem jollen 100 körberlich zurückgebliebene und tuberkuloje-berdächtige Kinder ausgesucht und zur Hebung ihres Gejundheitssustandes einer besonderen Pflege durch Berabreichung von fraktiger Nahrung, Erfrischungen sowie durch Baden, Turnen, Wanbern usw. unterzogen werden. — Annelbungen sind dis Mittwoch, 20. Juni, bei Fran Neugebauer, Sternstraße 40, und bei Heichard, Bramfelberstraße 61, — möglichst von den Estern selbst — vorzunehmen, wobei ein Drittel der an sich sehr mäßigen Rosten sofort hinterlegt werden muß.

Freiwillig gestellt hat sich ein Arbeiter J. A., zurzeit woh-nungslos, der der Heilsarmee in Groß-Borstel mit einem Komplicen 200 000 M gestohlen hat.

Eingebrochen wurde bei bem Raufmann M., Sternftrage; die Cauner erbeuteten Margarine, Schmalz, Speck und Burft fowie Gugigfeiten von fehr erheblichem Bert

Geftoblen wurde bon dem Hofplatz eines Gärtners in der Lübederstraße ein Fahrrad im Werte von 450 000 M. Wegen Guhnerdiebstahls wurde der Steinsetzer G. R. aus Bandsbet festgenommen.

Bramfeld. Berichtigung. Im Bersammlungsbericht der BSPD. Bramfeld sind mehrere sinnentstellende Fehler unterslausen. Richtig muß es heißen: "Jeht müssen wir wohl oder übel bis zur nächsten Gemeinde vorst eher wahl den kommit aufen seinen Schattenmitsanstellen in der Krane des seiten schlucken"; serner in dem Antrag: "... in der Frage des tommissarischen Gemeindevorstehers."

### Lübeck.

Gine mächtige Demonstration gegen Kriegshete und Militarismus veranstaltete Libects Arbeiterschaft am Sonntag auf bem Burgfeld. Die Genoffen Laufkötter, Leuterig und Stelling hielten Ansprachen. Vorher hatten die Militaristen auf demselben Blat einen "Appell" abgehalten. Die Kommuniften, bie auch demonstrierten, störten diese militärische Beranstaltung, wodurch es gu Rempeleien und Berhaftungen fant.

### Internationale Einheitsfront der Transportarbeiter gegen Ariegsgefahr und Jajzismus. Bon ben Borftanden bes Deutschen Gifen-

bahnerverbandes und des Deutschen Berkehres bundes wird uns geschrieben: In der Rr. 118 vom 26. Mai beröffentlicht bie "Rote Fahne" unter borftehender Ueberschrift einen Aufruf und in der Nr. 119 bom 27. Mai einen Bericht über die am 23. und 24. Mai in Berlin abgehaltene Konfereng von Bertretern ber Internationalen Transportarbeiter-Föberation (Amfterdam) und Bertretern bes ber Roten Gewertichaftsinternationale angehörenden ruffifden Transportarbeiter-Berbandes. Durch dieje Beröffentlichung versucht das genannte Organ ben Eindrud zu erweden, als ob es fich bei ben bon ber Ronferenz beichloffenen Formulierungen um bindende Beichluffe für bie der Internationalen Transportarbeiter-Föderation angeschlossenen Berbande handelt. Dies ift nach unserer Information nicht der Fall. Es handelt fich vielmehr nur um Borfolage, die bem Egefutibfomitee ber Internationalen Transportarbeiter-Foderation beziehungsweise ben ihr angeschlossenen Organisationen unterbreitet werden sollen. Augerbem ift in ber Beröffentlichung mit feinem Bort erwähnt, bag ber beutsche Bertreter im Borftande ber Internationalen Transportarbeiter-Föderation ausbrudlich erflart hat, seine Zustimmung zu ben Richtlinien und Borfchlägen bon ber Ginftellung ber Berftorungs. arbeit der Kommunisten innerhalb der deutschen Gewerkschaften abhängig machen zu muffen. Bur Sache felbst haben wir zu erflären, bag unserer Auffassung nach die Organisierung bes Rampfes gegen Reaftion, Rapitalismus, Rrieg und Fafzismus nicht Sache einer einzelnen Beruffinternationale fein fann, fonbern Aufgabe bes Internationalen Gemert. ichaftsbunbes ift. Diefer Rampf fann nur auf ber Bafis ber von den Kongressen des Internationalen Gewerkschaftsbundes aufgestellten Grundfaben und tattifden Richtlinien geführt werben. Es ift weiter Aufgabe des Borftandes des Internationalen Gewerkschaftsbundes, festzustellen, ob und wieweit die Boraussetzung für ein Busammenarbeiten im Rampfe gegen Reaftion, Rriegsgefahr uiw. mit den außerhalb bes Internationalen Gewertschaftbundes stehenden Organisationen oder Gewerkschaften gegeben ift. Der Deutsiche Eisenbahnerverband und der Deutsiche Berfehrsbund lehnen grundfablich jebe Beteiligung an Bereinbarungen ober Aftionen ab, die fie in einen Begenfat gur Bejamtbewegung bringen würden.

## Mosososososososososososos Bartei-Betanutmachungen

Beconsessessessessesses Harvestehnbe-Hohelust. Connabend, 2. Juni, 7½ Uhr: Bestirksführersitzung bei Schmidt, Brangelstraße 64. Die Bezirksführer werden ersucht, die Liste der Wissenschafter und selbs ständigen Kaufleute mitzubringen.

Rothenburgsort. Sonnabend, 2. Juni, 71/2 Uhr: Berwaltungsfibung bei Behl, Stresowstraße.

Büstenfeld-Lyzeum! Seute abend Bählerversammlung der Eltern in der Aula der Oberrealschule Kaiser-Friedrich-Ufer um 7½ Uhr. Alle parteigenössischen Eltern müssen wegen der Wichtigfeit ber Versammlung erscheinen. Am Sonntag, 3. Juni, ift Bahll J. A.: Obenthal.

Wandsbeck. Die Borfiands und Bezirksführers sigung kann wegen der Gröffnungsseier zum Reichsarbeiters sporttag nicht am Freitag, sondern muß schon am Donnerss tag, 31. Mai, abends 8 Uhr, im Parteibureau stattsinden.

# Arbeiter- und Angestelltenbewegung.

#### Hamburg und Umgegend. Gin nener Schiedsipruch für die Bertehrsarbeiter.

Nachbem die Berkehrsarbeiter ber Hamburger Hochbahn A.-G. ven Schiedsspruch des Schlichtungsausschusses vom 26. Mai abgelehnt hatten, wurde die Angelegenheit dem Demobilmachungs-kommissar zur Entscheidung unterbreitet. Da sich die Parteien vor-her bereit erklärten, dessen Entscheidung anzwerkennen, fällte dieser

am 29. Rai nachstehenden, für beide Parteien berbind-lichen Schiedsspruch: "1. Hür die Zeit vom 1. die einschließlich 16. Juni 1923 be-"1. Hür die Beit vom 1. dis einschließlich 15. Juni 1923 besträgt der Stundenlohn eines Ungelernten 2600 M. Unter Zugrundelegung dieses Siaudenlohnes regelf sich die Schiedsgerichts vom 26. Mai. 2. Die Erhöhung des Schiedsgerichts vom 26. Mai. 2. Die Erhöhung des Schiedsgerichts vom 26. Mai. 2. Die Erhöhung des Schiedsgerichts vom 100 M ift sofort für die Zeit vom 1. dis 15. Juni den Angestellten auszutehren. Außerdem ist ihnen ein Borschuß von 100,00 M zu gewähren. Der Vorschuß von 10000 M ist rückzahlbar in sünfzeladen bezw. Wochenadzügen, beginnend mit dem 10. Juni 1923."
Auf Grund dieser dindenden Entschiung kann die Lohnbewegung der Verkehrsarbeiter für die erste Halfte des Juni als beendet angesehen werden.

Un Die freigewertichaftlich organifierten Safenarbeiter!

Die RBD.-Bentrale und ihre Trabanten wittem wieder Myggenluft. Sie versuchen mit allen Mitteln, die Arbeiterschaft für sich genlirft. Sie berjuchen mit alleit Vettellt, die Arbeiterlicht für kann gewinnen. Die augenblidlich immer schärfer hervortretenden Birtifchaftsnöte kommen ihnen dabei gut austatten. Wit den schäbigsiten Mitteln wird gegen die Gewerkschaften operiert, um aus der Verwirrung der Arbeiterschaft für sich Augen zu ziehen. Für die Verwirrung der Arbeiterschaft für had Kupen zu ziehen. But die kommunistische Agitation ist jetzt, wie einst dor dem ungläckligen Kommunistenputsch im März 1921, wieder einmal Hochkonjunkture, um politische Geschäfte zu machen. Das sollte sich jeder organisierte Harenachen, ehe er sich dazu entschließt, die don dem ominösen 15er-Ausschnß der Betriebsräte einberusene öffentliche Hafen zur gehenarbeitern soll dort Fritz Gedert, Berlin, der wegen seiner arbeiternschlichen Galtung aus dem Naugewertshund ausgegewerkschaftsfeindlichen Saltung aus dem Baugewerssbund ausge-schlossen wurde, etwas über die Lehren aus dem leiten Hafen-arbeiterstreit erzählen. Sedert, als eine der zweiselhaften Größen aus der Chennitzer Streitbrecherorganisation, fühlt sich berufen, die Hafenarbeiter über einen Streif zu belehren, von dem er noch dazu keine Ahnung hat. Schon biese Tatsache sollte jeden Hafenarbeiter zum Nachdenken veranlassen; er sollte sich zu gut halten, einer der-artig fragwürdigen Gesellschaft nachzulausen. Mei det des halb unter allen Umftanden die heutige Beranftaltung! Deutscher Bertehrsbund, Settion Safenarbeiter.

Beendete Cehallsbewegung im Großhandel.

Bwischen bem Arbeitgeberverband bes Großhandels und ben beteiligten Angestelltenorganisationen wurde eine Bereinbarung getroffen, wonach die April-Gehalter für ben Monat Mai um 10 % erhöht merben. Die fo errechneten Beträge werben für Angestellte auf volle 5000 M., für Lehrlinge und Angulernende auf volle 1000 M. aufgerundet. Die Berheiratetenbeihilfe wird von 25 000 M. auf 50 000 M. monatlich erhöht. In einer Reihe von sollversammlungen nahmen bie Angestellten zu diesem Berhandlungsergebnis Siellung und gaben nach teilweise außerorbentlich erregter Aussprache der Bereinbarung ihre Zustimmung. Abbrucke der Behaltssäte bitten wir abzusordern beim Zentralverband der Angestellten, Besenbinderhof 57, Gewerkschaftshaus, 5. Stock,

Bur Lohnbewegung ber hafenarbeiter wird uns noch mitgeteilt, daß der hafenbetriebsverein den Spruch des Schlichtungs-ausschusses vom 25. Mai ebenfalls angenommen hat. Demnach bes trägt der Lohn eines Schauermannes ab 1. Juni 27 000 M. pro Lag für die erste Schicht.

Die nene Lohnberhandlung für bie Tarifgemeinschaft Buschen Lohnberhandlung für die Tarisgemeinschaft Bauschlosser führte zu dem Beschluß, daß die Lohnkommission der Innung ihrer am Donnerstag, 31. Mai, statisindenden Boll-versammlung der Junung empsehlen will, mit Wirtung ab 26. Mai bis einschließlich 1. Juni eine 17 prozentige Lohnerhöhung zu bewilligen, so daß sich ein Spizenlohn von 2285 M. ergeben wird, wenn diese Bersammlung ihre Justimmung erteilt. Die Lohn-perhandlung für den Monat Juni wird am Donnerstag, 31. Mai verhandlung für den Monat Juni wird am Donnerstag, 31. Mai,

Deutsches Rein. Die Lohnregelung für den bentichen Bergbau.

Nach der am Montag vormittag erfolgten Neuregelung der Löhne für die Bergarbeiter des Stein- und Braunkohlenbergbaues im besetzten Gebiet trat am Nachmittag besselben Tages unter bem Borfit des Duisburger Oberbürgermeisters Jarres ein Schlichtungsausschuß zur Regelung der Lohnverhältnisse in den übrigen Gebieten zusammen. Die Schichtlöhne wurden wie solgt erhöht: für Oberschlessen 9000 M., Niederschlessen, Sachsen, mittelbeutsches Braunschlenrevier (Kernreviere) und Bayern (Pechsohle) 8460 M. Für das niedersächsische Revier wurde eine Erhöhung von 8000 M., bie großen bayerischen Brauntohlenbetriebe 7950 M. und für bie bayerischen Steinkohlenwerke 7520 M. je Schicht bewilligt. schluß an diese Lohnverhandlungen beginnen am Mittwoch, 30. Mai, die Berhandlungen über die Erhöhung der Kohlenpreise.



# Lette Nadrichten.

Die hamburger Borfe am 30. Mai 12 Uhr mittags. Gulben 23 600, Bfund 279 000, Dollar 60 150.

### Versammlungs-Ralender.

Donnerstag, 31. Mai: Former und Gichereiarbeiter, Betricherate und Bertrauens. männer, 7 Uhr, Nachweis. Steinträger, Bauhilfearbeiter und Gipfer-Arbeiteleute, 7 Uhr,

Gewertschaftshaus. Glafer, 7 Uhr, Gewertschaftshaus. Sozialbemofratifcher Berein, Delegierten Berfammlung, 71 tthr, Gewerkschaftshaus.

Geffentlicher Wetterdienft. (Dienfiftelle Samburg. Deutiche Seewarie.) Donnerstag, 31. Mai 1923: Teils heiter, teils wolfig, trocken, Temperatur wenig

peranbert. Ebbe: 6, 5 Uhr vm., 6,26 Uhr nm. Flut: 1,28 Uhr vm., 1,45 Uhr nm. Gintritt ber Gbbe und Flut in Cughaben. Cbbe: 1,36 Uhr vm., 1,57 Uhr nm. Flut: 8,32 Uhr vm., 8,55 Uhr nm.

### Gefchäftliche Mittellungen.

Birkus Busch. 15 sesselnbe Zirkussensationen umsatt der Eröffnungsspielplan des Zirkus Busch. Die Vorsbereitungen sind soweit getroffen, daß die erste Vorstellung am Sonnabend, 2. Juni, statisindet. Am Sountag 2 Borstellungen, nachmittags Kinder halbe Preise, jedes Kind exhält seinen Sisplat.

# Louise Hollin,

geb. Lüdemann. im Alter von 69 Jahren. Tief betrauert von ihrem Satten

August Hollin nebst Kindern

und Ichwiegersöhnen. Beerdigung: Freitag, 1. Juni, nachm. 2½ Uhr, vom Sterbehause, Mathilbenstr. 29, nach Tonnbors.

Nach langen, schweren Leiden starb am Dienstag, 29. Mai, Frau Emma Schütz,

aeb. Koch, 52 Rabre alt. Tief betrauert von ben Ihrigen. Justus Schütz u. Kinder. Beerdigung am Freitag, 1. Juni, nachm. 2½ Uhr, von Kapelle 3 in

Dhisborf

Danklagung.

Für bie vielen Beweise ber Teil: nahme bei der Beerdigung meines ieben Mannes, unseres Baters und Großvaters, fagen wir allen Berwandten, Freunden und Befannten, dem Personal und der Geschäfts-leitung des "Hamb. Echo" und dem Beerdigungsübernehmer herrn kehn-macher innigften Dant.

Krau Mathilde Dettmer Wwe. nebft Kindern n. Enkelkindern.

Danksagung.

Für die innige Teilnahme und Kranzspende bei der Beerdigung meiner lieben Frau, unserer guten

**Charlotte Pretzlaff** 

fagen allen Bermandten, Befannten, Freunden und Rachbarn, insbefon bere Srn. Heinr. Lennecke, Gich: holz 3, für die gute Ausführung unferen herzlichften Dant.

Robert Pretzlaff und Rinder. Mai 1923.

Brautschleier

abgepaßt u.meterweis

in großer Auswahl.

Spezialität:

Brant - Ausstattungen.

Robinsohn,

Neuerwall 25-33.

Für die uns aus Anlaß unferer iene Aufmerksam= keit iprechen wir

herzlichsten Dank Martha Sievers,

Eduard Hohn.

Mitgliederversammlungen Holzplagarbeiter und Alöker, Donnerstag, 31. Mai, nachmittags lihr, Gewertschaftshaus. Cafe. Tagesordnung: Bericht über

bie Lohnverhaudlung. Emerführer u. Schiffer der Unterelbe, Obmännersigung am 1. Juni, abends 7 Uhr, bei Kuhlmann,

Brauerffrage. Rohlenarbeiter und Kuticher, Be-

trieborate und Oblente, Treitag, bei Käker, Restaurant "Borwarts", Frankenstrage 12/14. Seftion Safenarbeiter, Betriebs=

räte u. Bertrauensleute, Freitag. abende 7 Uhr, Gewertichaftehaus, Café. Tage ford nung: 1. Die Olliged Augend 20 fpl. Rüche, M. 345 000 fpl. Küche, M. 345 000 fpl. Küche, M. 345 000 fpaften. 2. Stellungnahme zu ben Speife-, herre-Schlaft neuen Lohnforderungen. Bur Unterftütung der Türkontrolle: polfter-Barnit,,Ror

Die Branchenleitung der Ewerführer. möb., Rleiderich., Die-Alteisenarbeiter, Freitag, 1. Juni, Gewertichaftehans, Sihs., 1. Stod. Bu allen Versammlungen ift das Mitgliedsbuch mitzubringen, ohne Diefes fein

Die Ortsverwaliung.

Ubuldbilbi Daugenbiadiulu. Hein, gu vert. Möller, manded Chanfee 243, 4.

kasgruppe der Frunnenkohrer. Bersammlung Freitag, ben 1. Juni, 1923, abends 7 Uhr,

bei Stein, Albertftrage 32. Tagesordnung: 1. Beschlußfassung Suche sof. gut erhalt. über den neuen Tarifverirag. 2. Ber-

Jacquape der Plattenanjeher. Beriammlung Freitag, ben 1. Juni, be De ft e bt, Langergang.

fammlung betanntgegeben. Jamgruppe der Tiefbauarbeiter.

Betsammlung Sonntag, den 3. Juni, vorm. 9f Uhr, im großen Saale oben, Gewerkschaftshaus.

Tagekordnung: 1. Borteag über Arbeitsrecht und Griffenzfrage ber Bau-arbeiter. Referent: Rollege Bombach. 2. Bericht von der Lohnverhandlung. 3. Berufliches.

Nach wie vor:

# Angebot

Baumwollwaren Strümpfen in allen Qualitäten und Farben Wollwaren - Klubjacken - Strickjacken etc. Damenwäsche - Handschuhe.

Modehaus Stratmann,

Hamburgerstraße 77, Barmbeck.



Möbel

Gin prachtvolles

Galafzimmer

billig abzugeben. 2-400 Tauf. Anz.

Reft ratenweife. Barteleftr. 109

(3. Hans v. Schutterblatt)

Kleiderschränte,

Rüchen, Bettft.,

Majdiommoden

Möbel-u. Bettenlage

Hohestraße 70/72 Ede Berlinertor,

Dirett ab Fabrit!

500 Matragen

p, St. 18895-50500,

300 Palentrahmen

p. St. 50-65000 M.

Möller, Bartele 57

Kleiderschräufe

und bagu paffende

Bettstellen

mit Patentrahmen u

Aufl.auf Teilzahlung.

Fuchs, Ganfemartt 58

Staunena

bill. Rüchen,

Schlafzimmer. Speifezimmer.

evt.Zahlungserleicht

Kronmann, Stein=

Der weiteft.Weg lohnl fich!

Korbmöbel

in großer Answa

tron herabgefenter

auf Teilzahlung.

Fuchs,

Gänsemarkt 58.

Korbmöbel

Beddig= und Weiden

onkurrenzlos billig!

Metallbitft. Wasch

fomm.,6 gleich. Racht=

chrt., 4schubl. Komm.

Marx, Haffelbriftr.34,11.

Dirett ab Fabrit:

Katentrahmen

Preise

# Kleine Anzeigen



ftreichfertig

H.Schneider

. 3000 M pr. Pfd. an

Für unfere Lefer gegen Borgeigung ber neneften Bezugepreis-Quittung auf borftehenden Zeilenbreis 15 % Ermäßigung Großer Poften | 14 Micaelisftr. 14 Gardinen=

Schatulle M. rund Mietgefuche. ind Nähtisch kauft 2 leere 2 Meyer, Altona, ucht jg. Chepaar. O Pianos, Flügel u. G. 92 Echo-Filiale Gilbeckerweg 112.

Musz. gef. Ang. u. C. E. Ia d. Samb. Echo

Jacobs, Hohe Bleichen 31, fucht mit Schmidt, Fruchtallee26, Elbe 4193.

Befleidung Millerntor m.b. H. Edernförberft. 40, M. p. Stat. Millernt

Sportpaletots Schlüvfer Muzüge i. all. Farb., billigfte Preife Teilzahlg, gestattet 121-3 Uhr geschloffen. Befannt, bill. Berf. Anzüge, Schlüpfer, Gummi . Mäntel,

Alt., Gr. Westerstr. 18. Echte Wölfe in blau und grau
125 000 M. Echte Skunks-Schals, breit 800 000 M

Echt Skunks beitet 225 000 M. Müller&Co.116

Mtod. Damenmant. Damentoftume, Blufen, Rleiber, Seiden: u. Wetter: mant., Golfjacten, Spezial-Jump., Rleiderröck. Ettisch, Sibg., Siderfr. 72 Anzüge u. Schlüpler, Kleider u. Röcke

Franz Brück Reeperbahn 143 Teilzahlung gestattet. Noch fann ich billig verkaufen Semdentuch . . . . 5 T. Blusen=Flanell . . 6 " Bephir 7T., Voile 9 "

Lyor. Kein Laden. Morf, Gesundbr. 28, Billiges Angebot nur von 3 bis 7. fpl. Küche, M. 345 000, in grau u. silber-Echte Roffüchse 50 000 M. Salomon, Santterbl. 88a. 7 Rleidschrt., 4 Chaif

55 000 M. Müller&GO.116 Grindelallee 10

Rücheneinrichtg., lein, zu verf. Möller, Billiger Stagen: Angue, Was: Getragene Herrenu.Aufl , St. nur 35000. garberoben jed. Urt. Rückeriftr. 27, Gilbect. Unzahlung gestattet. Britalls Clagengelmaft, bas Barteifefre= Bluichgarnitur. Lang- 68 I. Stein- 68 I. tariat, Gr. Theater guth, Marcusftr. 38, IL. bamm 68 ftraße 44, I.

Wiespareich KOHLEN?

Durch

IMMERBRAND

lie staubsichere Grude für Zimmer und Küche

Für 6 Personen monatl. 20 Tausend Mark

Betriebskosten mit warmer Küche.

Dreiwandig, Glutscheiderpatent, Thermometer. Im Betrieb bei der Allgemeinen Ortskrankenkasse.

Hormann Grote, Hamburg 23. Alleinvertriebfü

Brod-Hamburg, Wandsbecker Chaussee 129. Alster 2307

Unlffändiger

Abidnitte, für 1 u. 2

fenfter paffend, Gar-

binen, Tifch., Bett-

und Divandecten in

reicher Auswahl zu

Tapeten=Refte

5-18 Rollen,

besonders billig.

Arthur Grusius

Sohe Bleichen 17

gegenüber Axien.

25-30 000 M

zahle f. sehr gute

graue u grüne

Feldstecher.

Prismengläser

Franz Siemers

Düsternstr. 35,

"Gelber" Laden.

Marmor: Platte,

Aig abzug. A. Quelle,

Eupi

Gergen

fflandstraße 85.

Erfaț für Mak Unzahlung gestattet. **ORichter** Rrengweg 19, prt., St. Beorg, erfte rechte | Sachs. Gard .- Niedlg. Querft. v. Steindamm Berufskleidung. Anzüge, Hosen, Hemd., Strümpf., Schurz. Bett-u. Leibwäsche Teilzahlung gestattet.

Möller, Bartele 57 Das Beite ift das Billigfte! mir Ihren Bedarf an inAnzügen,Paletots,

Hosen. Berufskleidung. Mur gute Qualitäten. 3. T. in meinen Wert= stätten hergestellte Modelle

weit unter Cagespreis! Grobes Stofflager Firberei Junge, nut Graetz

> Neuer Steinweg 85. Riliale: Neuer Steinweg 68. Gummi- G

mugumumun I. Qualität, Steindamm 57. Verkauf an Private nur von 2-7 Uhr. noch wirklich billig! Bahlungserleichterg. Britalis Gingengelmaft 68 L. Stein- 68 L.

Home Gummi-Mantel-- Verfanf moderne Sprech Ia Qualität. Anzahlung gestattet. apparate, gute, olideAusführung @Richter® Musikhaus Kreuzweg 19, prt., Erich Fraenkel, Ditmar-Koelstr. 32

Regenmäntel Cinclina C. Gottlieb, Schäferkampsallee 5. lochbahnstat. Schlump. Zahlungsbedir Geschäftszeit 9-5. ungen auf alle Musikwaren. Musikhans Erich Fraenkel.

Ditmar-Keelstr. 32

Preisw. Schallplatten

am

Woher können Sie wissen, Das Regenmantel, grau 98 000 M. Schlüpf., Ulft., Ang., so preiswert verk.? Teilzahlg.gestattet. Blume & Co. Hanjaplat 13,I.,u. Glashütteuft. 2, lad.

Gummi-

Wilhelmsburg, Fährstraße 32. Communi Musikh. Erich Fraenkel, Vermischtes Ditmar-Koelstr. 32 6 Telephonzellen Hafen.

Michaelisstr. 14. Erich Mayer, nur Sarm Kaute Leinol, bederft 57, Ap., Che Cold. ben, 2Mn. v. Sob. Borgw. Farben, Lacke usw Kg. 6000 M Gardinen.

Steppdecken. Farb. Wittmarck, St. Pauli Trommelstr. 4, Kell Chaiselong.-, Tisch-Male selbst . Bettdeck. sehr bill budewig, Altona, Lobuschstr. 34, ptr. Ia Delfarben

Wilh. L. Walter & Go., beshalb taufen Siebei in reicher Answahl Alter Steinweg 49 h. National Regiftriertaffen tft rt Franz Franken,

Mertur 5723. Riess, Grindelbof 59.

Bef. Rinderbettft. Bauer Bereinsft. 49, Alf. 9332. Adtung!

Altmetalle. Zahle garantiert höchste Preise Daniel, Rutschbahn. Melbeschein Beding.

Pierdeschweifhaare kg M 38000 Krollhaarekg.M.5800 Schafwollekghis 11000 Felle, Sacke. Schreiber, Altona,

Hamburgerftr. Mr. 107 000 ania 1599.2 Min. p Sternschanzen bahnh

haare kg M. Krollhaare M. 6500

Schafwolle his "12000 Säcke und Felle aller Art Kettner, Altona, Priedenstr. 74, beim Sebullerhatt. ermässigte Preise!

Felle a Kanin ... bis 8500 Wildkanin " 4200 Hasen... n 8200 Zickel ... n 12000 Katzen... "

Ziegen ... , 43000 8000 Mauiwurfe " 4000 " litisse . . . " 80000 Pterdeh. pr. kg b. 38000 Alle anderen Felle u heben Tagespreisen Händler Vorzugspreise Düsternstr. 31, K.

Rakeulebende, tft. Al. Gartnerftr. 115, pt. Mapagei tauft in P gute Bande Hansen, Samburg 36. Schließach 192. Hole ab.

3nfa" efte Mischung mit

jucht bringend Flanenhaare | 3u höchften Ragespreisen Haarhandlg., 40 Altonaerftr. 40. 9-7.



Grüne Dampfer. Werktags:

halbstündlich. 2) Nach Finkenwärder. Ab St. Pauli Landungsbrücke (Br. 6): 6½, 8, 10, 12, 3, 5, 6, 7, 9, 11\*. \* Nur Mittwochs.



1) Gr. Hafenrundfahrt (Uhrturm) 10 bis 5 Uhr

Aenderungen vorbehalten. Halen-Dampfschiffabri A.-G. | Kahlefen dt, hummelsbütteler Landftr



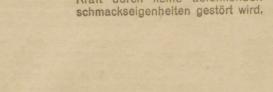
### REEMTSMA CIGARETTEN

Eine leichte Gebrauchs-Cigarette für Raucher aromatischer, weicher, völlig ausgeglichener macedonischer Provenienzen.

Swantewit Die wohltuende Wirkung der Sorte nach starken Anstrengungen und Aufregungen entsteht durch eine besondere Auswahl rassiger Tabake Thraziens, die durch Hinzunahme feiner und süßer Dubec-Blätter abgerundet und durch Verwendung von Xanthi-Jacca und Maden mit einer edlen Würze durchdrungen wurden.

Integer

Die alleinige Verwendung von oberen Sortierungen wertvollster macedonischer u. türkischer Tabake in sorgfältiger Auswahl Blatt zu Blatt geben der Cigarette ein völlig abgerundetes gewichtiges Aroma u. machen sie zu einer typischen Konferenzcigarette, deren schwere und gesammelte, zur Konzentration der Gedanken leitende Kraft durch keine ablenkenden Ge-





Abfahrt St. Pauli-Landungsbrücke 3. Wochentags Blankenese 112

11, 21, 41, 51. Vach Cranz u. Estebrügge 418, 51+. .Blankenese 1,3,5,7 Estebrügge vorm 51\*, 64\$.

on Cranz vm. 61\* 7,30\$. außer Sonnabends nur Sonnabends. nur Dienstags. \$ ausser Dienstags

Aenderungen vor-Hamburg-Blankenere-Este-Linie m b. H. Hansa 7134.

bg.-Harburger Dampfer.

Ahf. v. St. P. Landungs-Br. Brücke L. Nach der

schönen Haake Neuhof, Altenwärder,

Kattwyk, Moorburg, Harburg. Wochentags: on Hamburg 6, 8 11, 1, 3, 4,30, 6, 7,30, 9, 11.

Von Harburg 4,45, 6,30, 7,20, 11, 1, Sonntags

Gin perfetter geinsäger, ein perfetter

Formatmacher,

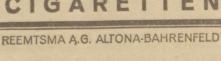
gung gesucht.

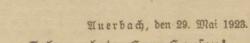
in ben Solfatia-Werfen, Reumanns Holzbearbeitung&: fabriten, Rom.=Gef. auf Altien, Altona: Ottenseu, 1. Bornftr., Abteilung Zigarrentiften-Fabrit.

für bas 7mal wöchentlich erscheinenbe "Hamburger Echo" = Hoher Lohn. = H. Spangen-Botenturgsott: F. Petersen, Kotenturgsott: Billh. Brückenft. 140.

Billwärder n. Horn: E. Heyer, hornerlandstraße 301.

Ohistori - Cangenhorn:





Sehr geehrter Herr Hansen! Ihre gestrigen Zeilen haben mich sehr überrascht. Seit wann ist es üblich, daß man intime Berzenssangelegenheiten — jawohl, Herzensangelegenheiten! in die Zeitung fest? Gelbitverftandlich bin ich am Freitag nachmittag im Hauptbahnhof, um mir abends

71 Uhr mit Ihnen die andere Muschi im Alltonaer Stadttheater

anzusehen. Daß Sie das mit der Muschi verraten haben, sinde ich wirklich nicht nett von Ihnen! Ein Kavalier schweigt! Oder dachten Sie, ich würde Sie versehen? Seien Sie unbesorgt, ich bin da. Vergessen Sie nur nicht die rote Relle.

रुरिया दिंग.

Gewerkschaftshaus \* Musiksaal Donnerstag, 31. Mai, abds. 7½ Uhr:

Gr. internationale Varieté-Vorstellung Grosses Orchester

Schneider fann

Gr. Bleichen 90, IV.

SucheSchirrmeister f Wagenb.u. Hufbsch

Offert. u. H. L. 1009 Altona, Bürgerst. 112.

Auf feine Walche geübte

Näherinnen

finden dauernde Be-

Friedrich bau,

Colonnaden 96.

Frau f. Morgenft., an

liebst b. Dam.o. herrn. Krohn, Alt., Kl. Gärtner-

ftraße 87, HS. 1, II.

Meine Preise:

Kanin Ia bis 11000 M.

Wildkan. Iab. 4600

Katzen bis 11000 Hasen. bis 9200

Ziegen bis 45000

Zickel bis 14000

Pierde Schweif haare kg bis 48000

All.and.Felle u.Haare konkurrenzl. Preise.

Schütte, Altona,

Schütte, Altona,

Adolfeir, 151. Hansa 9410. Buchhandl. Auer & Co.

Kl. Wohnhaus zu kanten oder pachten ges.

. jung. Chepaar, 2-3 Zimm. muffen frei werd.

Ang. erb. W. Hansen, hamb. 36. Schließf. 192.

Bieber-Kaffee

Der grosse Mai - Spielplan 🛭

Bieber-Diele

7 Uhr: Kabarett

Eintritt frei

Auftreten erster Künstler ==

Haare

Bedeutend ermässigte Eintrittspreise! Dollar 25 000,

auf biefer Bafis vert. herrengarderob. Stets d. neuest. Dob. in enormer Auswahl Rommen Sie balb,

denn lange kann ich diese außerordentl. b Preise nicht mehr halten.

we Urbeitsmartt

absolut selbständige Arbeiter, die Sägen und Werkzeug selbständig schärfen und in Ordnung halten tönnen, für dauernde Beschäfti=

Bewerber wollen sich melden

# ofort gesucht

Austräger oder Musträgerinnen

5amm: W. Herrlein, Rumpffsweg 3.

VIICHICH: O. Blans, Mootwiete 10.



billige Preise!

Velour, Brüssel

245000, 290 000, 325 000,

Masch.-Smyrna

245000, 350000, 490000

ferner große Auswahl

n Haargarn, Brücken,

Bettdeck. Divandck.

Gardinen usw.

Teppichlager

Zentrum

Graskeller 10, Hochpart.

Hochbht. Rödingsmarkt.

Kurt Grottewitz:

Dr. Klaus. Titelr.: H.Röbbeling. Sonnt., 3&U., blb. Br. Bapfenftreich 1: A. Bozenhard als Sherlok Holmes.

Donnerst., 72: Saftfp. Die Gutlaffung. Franziska Ellmenreich

Die Stühen der Belellichaft Sonnabend, 2. Juni: Beginn ber Operetten = Spielzeit Madame Pompadour

HildeWörner. Täglich, abds. 7½ U.:

Das lila Separé n. Elisabeth Balzer-

Lichtenstein, Hans Ritter, Marie Kloth a. G. für Jugendliche nicht 8 Uhr: Varieté.

> Freitag, den 1. Juni: Neuer riota

Juni-Spielplan Waldoff neuer Sportakt Amoretten lebendes Porzelian Filmwoche Tagesereignisse Patty Frank Parterre-Akrobaten Hooc - Pauly unerreichte Komik Glady - Percy exzentrische Tänze Gebr. Gailer equilibristischer Kraftakt Willy Ziegler humoristische Vorträge Spitzweg-Bild hervorragendes Quartett

Lauenburger Dampischiffe. Von Hamburg nach Lauenburg:

Werkt. nchm. 2U., Sonnt. vm. 8 u. nchm. 2U. Dömitz: Jeden Dienstag, vormittags 7 Uhr. Nach Hamburg von Lauenburg: Werkt. vm. 6 U., Sonnt. vm. 6 u. nchm. 4 U. Dömitz: Jeden Donnerstag, vorm. 71 Uhr. chnellste Beförderung v. Gütern u. Paketen.

Donnerst.,71: 21.gelb. Carmen. Freit.: Gaftspiel **Blankenese** und Stader Dample

Tel.: Hansa 2984

und Vulkan 6768

fahren ab St. Pauli

Landungsbrücke 3:

Wochentags:

Nach Blankenese und

Freibad

Wittenbergen

mgs. 10, nm. 1, 2, 4

sand u. Wischhafen

Dienstags u. Frei-

wochs u. Sonnabd.

tags nachm. 2. Von Wischhafen Mitt

Von Stade morg. 7204

und Sonnabends.

Hamby. Stadt-Theater

Donn., 7 : 38.V.i.D.= Ab. La Traviata.

Freit., 7 1: 39. B.i.Fr.

Der fliegendehollander.

onnb., 7: 40. B. i. S.: Ab.: Die Bauberflöte.

Sonnt., 611 : Sohengrin.

Mont., 7: Fledermans.

Stadt-Theater, Altona

Anf. 8 U., Ende 10 U.

Der große Griola!

Bum letten Male:

Die Gutlanung.

Sigmard : F. O. Fischer.

Wilhelm II .: A. Kriwat.

216 1. Juni

täglich im Schiller=

theater in der

Driginal-Bejetung.

Thalia-Thealer

Don., 74, 39. B.i.D.-A.

Sherlok Solmen.

wieder?

Wann kommft Du

Nach Lühe u. Stad mrgs. 10, nachm. 2. Nach Kollmar, Kraut-

Heinrich Hensel Die Flebermans. 3m 2. Uft: Großen heiteres Rongert Heinrich Hensel.

Hamburg, Volks-Oper

Sonnab., 7¾, Sonnt., 4 Uhr, und 7¾ Uhr: Der Riefen= Operettenerfolg: Die Beisha.

Operettenhaus Lette Aufführung! Erika Glässner dem groß. Erfolge Lissi, die Kokolle. Jugendl. fein Zutritt Ab 1. Juni:

rachm. 21. Von Lühe 6\$, 8‡, 410 Von Wittenbergen Die erste Racht nachm. 2, 5, 6. mit Fritz Hirsch Von Blankenese nachm. 21, 51, 61. Sauber Mittwochs und Sonnabends. nur Mittwochs Donnerstag, 7 1 U.:



Sonntag: Kurzes Gaftspiel Ralph Arthur Koberts Gretchen Komödienhaus

Sonntag auch 411. erm. Preise: Rafike zahlt alles Hamborg lacht wedder. Samb. Bolts-Boffe n. Gefang u. Tanz . 1 Vorfp. u. 5 Bild.

tägl. abds. 8 Uhr,

Barkett 4000 M. Alein. Lustspielhaus Gr. Bleichen 23/27. Don., 8: Lett. Gaftip. Else Eckersherg Die Marn Schönemann, Zesch, Schippel.

Ferry Sikla r..71:39.V.i.Fr.=Ab Wie fteht n.,71, 40.8.i.5.21 Megito Gold ? Volksbühne früher Shiller . Theater, Alfred Haase & Der Aftienbaron Olsch. Schanspiellis. 216. 1. Juni, 8 uhr

Ab Freitag: Gai

Bismard: F.O. Fischer. Bilhelm II .: A. Kriwat. Trnst Drucker THEATER Taglich 7 Uhr abds.: Leevpien

bringt

Lievpien.

Vauckes Varieté Raffke klaut alles, Dir. Hugo Ferry, u. 24 Nrn. Einl. 6 & U. Llora-Theater 7½: Prinz Don Juan.

Hansa Thealer

Ludwig Amann der berühmte Mimiker Paulo u. Florian klassische Reckturnkunst Original Svengali das mnemotechnische Rätsel

aniano 7,30 Unr

Bismarck: F. O. Fischer

Die Entlassung früher Schiller-Theater

Wilhelm II.: A. Kriwat.

auher Abendund & Woone Liche & früher und dand in orts & Strau Lebeni Water